Thorner Zeitung.

Erscheint wöchentlich sechs Mal Abends mit Ausnahme des Montags.
Als Beilagen: „Illustrirtes Sonntagsblatt“ u. „Der Zeitspiegel“.
Vierteljährlicher Abonnements-Preis: Bei Abholung aus der Expedition und den Depots **1,50 Mark.** Bei Zusendung frei ins Haus in Thorn, Vorstädte, Mocker und Podgorz **2 Mark.** Bei sämmtlichen Postanstalten des deutschen Reiches **(ohne Bestellgeld) 1,50 Mark.**

Begründet 1760.

Redaction und Expedition Bäckerstr. 39.

Fernsprech-Anschluß Nr. 75.

Anzeigen-Preis:
Die 5gespaltene Petit-Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.
Annahme bei der Expedition und in der Buchhandlung **Walter Lambeck** Fernsprech-Anschluß Nr. 81, bis zwei Uhr Mittags.
Auswärts bei allen Annoncen-Expeditionen.

Nr. 67 Donnerstag, den 19. März **1896**

Rundschau.

Ein neues Buch über den deutschen Kaiser hat der bekannte französische Gelehrte Jules Simon herausgegeben. Darnach interessiert man sich in Frankreich äußerst lebhaft für die Person des Kaisers, und wenn ein Franzose, der für sich Reklame machen will, etwas auf dem Herzen hat, wendet er sich gern in einem offenen Briefe an den Kaiser Wilhelm. Von Popularität eines Deutschen in Frankreich zu reden, ist ausgeschlossen, aber Kaiser Wilhelm II. ist der dort vielleicht am wenigsten verhaßte Deutsche.

Ueber den jüngsten Kronrath wird berichtet, daß der Kaiser, der glaubte, die Sitzung würde im Reichskanzlerpalais abgehalten, sich zuerst dorthin begeben hatte. Im Reichstage traf er gleich nach 2 Uhr ein und übernahm sofort den Vorsitz. Er leitete die Verhandlungen bis gegen 5 Uhr. Nach dem Fortgang Sr. Majestät dauerten die Berathungen noch bis nach 6 Uhr unter Vorsitz des Fürsten Hohenlohe. An der Sitzung nahm auch Reichsschatzsekretär Graf Posadowsky theil. Der „Nat.-Ztg.“ wird berichtet, daß der Kronrath sich ausschließlich mit der Stellung der Regierung zu dem Beschluß der Budgetkommission des Reichstags beschäftigt hat: Die Hälfte der den Einzelstaaten zustehenden Ueberweisungen über die Matrikularbeiträge hinaus zur Schuldentilgung zu verwenden. Der preußische Finanzminister bestreitet dem Vernehmen nach insbesonder die Zulässigkeit der Abänderung des gesetzlich bestehenden Finanzrechts durch einen einseitigen Zusatz des Reichstags zum Etatsgesetze. Nach dem bestehenden Reichsfinanzrecht gebühren die Ueberschüsse den Einzelstaaten. Das preußische Staatsministerium soll die Auffassung des Finanzministers theilen.

Dr. Karl Peters antwortet jetzt auf die im Reichstage wider ihn erhobenen Anschuldigungen mit einem längeren Artikel im kleinen Journal, worin er, wie schon gestern in telegraphischem Auszuge gemeldet, jede Schuld in Abrede stellt. Er schildert die Dinge, wie folgt: Den Neger Marbuck hat er wegen Einbruchs und Diebstahl hinrichten lassen, weil seine Schonung die deutsche Autorität zu sehr beeinträchtigt haben würde. Dann heißt es wörtlich: „Auf der Station lebte seit Ende August 1891 eine Eingeborene aus dem Lande des Häuptlings Morealis, welche dort von uns geduldet wurde. Ihr persönlicher Lebenswandel war, den Gebräuchen der Eingeborenen gemäß, ein lockerer. Ende November kam diese Person in den Verdacht, hochverrätherische Umtriebe mit den Leuten des uns feindlichen Sultans Malamia zu treiben. Als der Verdacht laut wurde, entfloh sie. Tags darauf insultierte Malamia die deutsche Flagge und kündigte den Gehorsam, weil die Niederlage Zelewski's bewiesen habe, daß die Deutschen Weiber seien. Ich war gezwungen, Malamia mit Gewalt zu unterwerfen. Darauf lieferten seine Leute das flüchtige Weib aus. Im Verhör konstatirte ich, daß das Weib den Plan gehabt habe, den Feinden gegen die deutsche Herrschaft Nachts die Station zu öffnen und uns ihnen zu überliefern. Ich verurtheilte das Weib statt zum Tode nur zu sechs Monaten Kettenhaft. Auf der Station, in der ich damals nur 27 Soldaten hatte, befand sich eine größere Anzahl von Kettengefangenen. Diesen wurde zweimal wöchentlich verlesen, daß ein Kettengefangener, der einen Fluchtversuch macht, sein Leben verwirkt habe. Ende Februar 1892 entlief das Weib Abends aus dem Gefängniß unter Mitnahme der Kette. Nach zwei Stunden wurde es wieder eingebracht und ein Kriegsgericht aus dem Freiherrn von Pochmann, Herrn Janke und mir bestehend, eingesetzt, welches das Weib einstimmig zum Tode verurtheilte. Diese Strenge war geboten, weil ein Unterlassen der Ausführung eines in aller Form kundgethanen Erlasses das Prestige und damit die Herrschaft der Weißen in Frage gestellt haben würde. Beide Hinrichtungen stehen nicht im geringsten Zusammenhang zu einander. Nur durch verleumderische Entstellung konnte die Fabel entstehen, welche Bebel im Reichstage vorbracht, wonach ich meinen Diener und meine Konkubine, weil sie Ehebruch getrieben, hingerichtet hätte.“ — Peters bestreitet auch den Brief an den Bischof Tucker und behauptet, die ganze Affaire im Reichstage sei nur aus politischen Gründen angezettelt. — Da Peters nun partout unschuldig sein will, würde es, abgesehen auch von der neu eingeleiteten Untersuchung, vielleicht zweckmäßig sein, den Gouverneur von Wißmann als Sachverständigen zu hören. Dieser war doch als Reichskommissar auch in gefahrvoller Lage, aber so hat er das Hinrichten um des Prestiges willen denn doch nicht betrieben.

Graf Hatzfeldt, der deutsche Botschafter in London, hat sich, wie der „Manchester Guardian“ erfährt, entschlossen, gänzlich aus dem diplomatischen Dienste zu scheiden und sich auf seine Besitzung in Nessau zurückzuziehen. Er hätte schon früher sein Amt niedergelegt, wenn nicht die Folgen des Jameson'schen Einfalls sein Verbleiben im Amte äußerst wünschenswerth gemacht hätten. — Die Meldung, Graf Hatzfeld werde in den Ruhestand treten, ist schon wiederholt aufgetaucht und findet eine gewisse Bestätigung in einer chronischen Krankheit des Grafen. Die Reichsregierung würde ihn, da er als hervorragend befähigter Diplomat gilt, der das Vertrauen des Kaisers besitzt, ungern aus dem Dienst scheiden sehen.

In das Berliner Handelsregister ist die Firma: Verkaufsstelle des Bundes der Landwirthe, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, eingetragen worden. Als Gegenstand des Unternehmens ist die Errichtung von Ein- und Verkaufsstellen für landwirthschaftliche Produkte und Bedarfsartikel zu Berlin, sowie die Errichtung von Filialen im Lande angegeben. Es handelt sich um die Centralisirung des landwirthschaftlichen Produktenhandels.

Zur Regelung der Silberfrage wurden zu gleicher Zeit Anträge in den Parlamenten in Paris, London und Berlin eingebracht. Die Aktion wird also eine energische werden. Nach dem Ausgange der letzten Währungsdebatten im Reichstage bleibt freilich ein wirklich praktischer Erfolg auch diesmal zweifelhaft genug. — Der, wie schon berichtet, im preußischen Abgeordnetenhause eingebrachte Antrag der Abgg. Albers, Dr. Arendt (frkons.) und Genossen lautet: „Das Haus der Abgeordneten wolle beschließen: zu erklären, daß das Schwanken des Werthverhältnisses der beiden Edelmetalle seit der Aufhebung der französischen Doppelwährung im Jahre 1873 sich als eine Schädigung der Interessen Deutschlands erwiesen hat, und die Regierung aufzufordern, im Bundesrath Alles zu thun, was in ihren Kräften steht, um durch ein internationales Uebereinkommen ein festes Werthverhältniß zwischen Silber und Gold herzustellen und zu sichern.“

Das Central-Comitee des neu errichteten Schutzverbandes gegen agrarische Uebergriffe in Berlin veröffentlicht jetzt seinen ersten Aufruf, der sich namentlich gegen die Bestrebungen des Bundes der Landwirthe richtet. Der Aufruf sagt von dem Bund: „Er ist es, der in rücksichtslosester, keine Mittel scheuender Agitation unter Zuhilfenahme aller kulturfeindlichen Strömungen und aller rückschrittlichen Bestrebungen in offener Feindseligkeit gegen Handel, Gewerbe und Industrie gemeingefährliche Maßregeln zu erzwingen sucht und sich die politische Macht erworben hat, um selbst gegen den Widerspruch der Regierung seinen Zielen durch stete Wiederholung seiner Forderungen näher zu kommen.

Im elsässischen Landesausschuß beklagte sich Abg. Ditsch über eine angeblich in Lothringen von der Regierung eingeleitete Campagne gegen die französische Sprache. Hierauf erwiderte der Staatssekretär v. Puttkamer, eine Campagne gegen die französische Sprache finde nicht statt, wohl aber eine gegen die deutsche Sprache und zwar seitens der Geistlichkeit, welche deutsch sprechenden Kindern deutscher Eltern den Religionsunterricht in französischer Sprache ertheile. Die von dem Abg. Ditsch ausgesprochene Möglichkeit, in Elementarschulen gleichzeitig deutsch und französisch zu unterrichten, erklärte Staatssekretär v. Puttkamer für ausgeschlossen.

Deutsches Reich.

Berlin, 17. März.

Der Kaiser nahm am Dienstag Vormittag die Vorträge des Chefs des Militärkabinets v. Hahnke und des Korrespondenz-Sekretärs Mießner entgegen. Nach einer Ausfahrt konferirte der Monarch mit dem Staatssekretär v. Marschall im Auswärtigen Amt. Abends wohnten die Majestäten dem Diner in der russischen Botschaft bei.

Der Statthalter von Elsaß-Lothringen, Fürst zu Hohenlohe-Langenburg, ist in Berlin eingetroffen und stattete am Dienstag dem Reichskanzler einen längeren Besuch ab.

Gerüchtweise spricht man von einer Erschütterung der Stellung des Grafen Posadowsky.

In der Reichstagskommission für das Bürgerliche Gesetzbuch wurde die Berathung des Titels „Dienstvertrag“ fortgesetzt und die §§ 611—16 angenommen.

Der Entwurf eines neuen Post-Zeitungs-Gebührentarifs ist im Reichspostamt für den Reichstag ausgearbeitet. Darnach wird in Zukunft, vorbehaltlich der Zustimmung des Reichstages, sich die Postprovision zusammensetzen aus: a) einer Grundlage von 40 Pfennigen jährlich (vierteljährlich 10 Pf.) für jedes Exemplar; b) einer Jahresgebühr von 20 Pfennigen für jede Nummer der Woche; c) einem Gewichtporto von 10 Pfennigen für jedes Kilogramm beförderter Zeitungen.

Zu dem Reichstagsfeste am Sonnabend sind großartige Vorbereitungen getroffen worden. Die Betheiligung an demselben wird eine sehr umfangreiche werden. Man rechnet auf 400 Theilnehmer.

Anfang nächster Woche tritt das Herrenhaus zur Etatsberathung wieder zusammen. Die Vertagung des Abgeordnetenhauses erfolgt am nächsten Dienstag, die des Reichstages und des Herrenhauses übernächsten Freitag.

Der Ablösungstransport für die Schiffe der Kreuzerdivision tritt am 30. März von Wilhelmshaven aus seine Reise nach Ostasien an auf dem Lloyddampfer „Weimar.“ Die Ablösung ist bestimmt für „Irene,“ „Arcona“ und „Cormoran.“ Für das erste Schiff wird das Personal von der Nordseestation, für die beiden anderen Schiffe von der Ostseestation gestellt.

Die Sonntag Mittag verhafteten Anarchisten Landauer und Spohr sind Sonntag Abend wieder entlassen worden.

Eine Bierreise.

Humoreske von E. Krickeberg.

(Nachdruck verboten.)

(2. Fortsetzung.)

Alexander wollte sich erheben, ich hielt ihn mit aller Kraft am Arm fest.

„Sieh nur, wie vorzüglich die Frau mit den schwarzen Haaren spielt,“ suchte ich ihn abzulenken.

„Liegt das etwa auch in ihrer Rolle, daß sie mit zerfetzten und geflickten Kleidern und unfrisirtem Haar auf die Bühne kommt?“

„Natürlich! Es ist ja nur eine Karikatur, aber im Grunde doch ein ergreifendes Stück großstädtischen Elends, was sie uns da vorführen.“

„Ach, geh mir! Elend giebts bei uns auf dem Lande auch, und Leute in Holzpantinen kann ich da alle Tage sehen. Ich bin doch nicht nach Berlin gekommen, um mich an dem Anblick von Säufern und Lumpen zu ergötzen.“

„Ich habe Dir ja gleich gesagt, daß es Dir hier nicht gefallen würde,“ rief ich ärgerlich; „so laß uns doch lieber gehen.“

„Damit die denken, ich fürchte mich vor ihnen, nicht wahr?“ Und er machte eine bezeichnende Bewegung mit dem Kopfe nach dem Publikum — „nein, wir halten aus.“

Als dann aber der betrunkene Vater das Wickelkind in den Kommodenschub warf, da wurde ihm die Sache zu bunt, jetzt war es sogar um seine Ruhe geschehen. Zornig sprang er auf: „Das ist ja der wahnsinnigste Unsinn, den man sich denken kann,“ schalt er los.

„Rraus! Rrraus!“ ertönte es von allen Seiten. Die Schauspieler auf der Bühne unterbrachen sich, Alles starrte mit drohenden Mienen nach uns. Ein dicker Mann mit rothem Gesicht machte sich Bahn zu uns — das war der Wirth.

„Meine Herren, Sie verlassen augenblicklich das Lokal!“ herrschte er uns an.

Alexander klopfte ihm herablassend auf die Schulter.

„Das thue ich, Männchen, weil mir die Sache hier zu widerwärtig ist, aber nicht etwa, weil Sie mich dazu auffordern, Sie — Knirps!“ Und stolz wie ein Pascha mit sieben Roßschweifen schritt er unter den erregten Rufen allgemeiner Mißbilligung aus dem Saal. Ich aber schlich hinterdrein wie ein Teckel, den man an der Leine führt.

Draußen athmete ich erleichtert auf. „Ich schlage vor, daß wir jetzt nach Hause gehen,“ sagte ich, denn ich hatte nunmehr vollständig genug von unserer Bierreise.

„Du willst doch nicht fahnenflüchtig werden?“ räsonnirte Alexander, „es ist erst neun Uhr. Zu meinen Zeiten beschloß man eine Bierreise vorschriftsmäßig mit einer Berliner Weißen — hat sich das etwa auch geändert?“

„Nein,“ mußte ich kleinlaut zugeben, „man trinkt auch jetzt noch eine Besänftigungsweiße — aber wohin wollen wir gehen?“

„Nach dem alten gemüthlichen Lokal in der Stralauerstraße — Du weißt doch, wo wir so oft gesessen haben.“

„Ich weiß gar nicht mehr, wo es sich befand und ob es überhaupt noch vorhanden ist.“

„Komm' nur, ich finde es schon wieder,“ versicherte Alexander, und wir trotteten gemüthlich nach der Stralauerstraße und ließen uns voller Wohlbehagen die frische Luft um unsere erhitzten Köpfe wehen. Am Ziel angekommen, blieb Alexander plötzlich vor einem alten, grauen, vollkommen dunklen Hause stehen.

„Hier muß es sein,“ erklärte er bestimmt.

„Du siehst doch, daß hier Alles finster ist und kein Lokal in dem Hause sich befindet,“ widersprach ich ihm, aber er ließ sich nicht davon abbringen.

„Dies ist das Haus, welches ich suche, und im Hof ist das Lokal, mein Ortssinn läßt mich nie im Stich.“

Bei mir that er es in diesem Falle desto gründlicher — ich konnte mich auf nichts besinnen und mußte mich Alexanders Führung wohl oder übel anvertrauen. Wir unternahmen also eine Entdeckungsreise auf den Hof. Er war fast stockdunkel; ein großes düsteres Gebäude mit einem Riesenschornstein erhob sich im Hintergrunde, im Vorderhause waren nur wenige Fenster erleuchtet, von einem Restaurant war keine Spur zu entdecken.

„Hier scheint eine Fabrik zu sein,“ meinte ich; „entweder hat das Lokal aufgehört zu bestehen oder es ist im Nebenhause.“

„Sieh doch nur dort die vielen Bierfässer,“ triumphirt Alexander.

„Dann ist's also eine Brauerei.“

„Nun ja, bei einer Brauerei ist auch ein Ausschank,“ beharrte er. „Vielleicht haben sie Polizeistunde und bereits nach außen geschlossen. Es ist wohl schon zehn Uhr vorüber?“

Ein Weißbierausschank mit so früher Polizeistunde erschien mir etwas sonderbar. Resignirt ließ ich es geschehen, daß Alexander auf die verschlossene Hinterthür zuschritt und energisch andonnerte. Wir hörten ein Schlürfen im Flur, ein Schlüssel drehte sich im Schloß und im Rahmen der geöffneten Thür erschien ein Koch — die Lampe in seiner Hand beschien hell seinen weißen Anzug und das verwunderte Gesicht.

„Was wünschen die Herren?“ fragte er nicht eben freundlich.

„Wir möchten eine Weiße trinken,“ erklärte Alexander.

„Hier doch aber nicht.“

„Gerade hier, denn ich entsinne mich ganz genau, daß das Weißbier hier vorzüglich ist.“

(Fortsetzung folgt.)

Deutscher Reichstag.

Sitzung vom Dienstag, 17. März.

Fortsetzung der zweiten Berathung des Kolonialetat und Berathung des Spezialetats für das südwestafrikanische Schutzgebiet.

Bei Titel „Ausgaben" befürwortet Prinz Arenberg (Ctr.) die von der Kommission vorgeschlagenen Resolutionen bezüglich Regelung der Militärdienstpflicht in den Schutzgebieten und die Befreiung der Missionare von der Dienstpflicht. — Direktor Kayser erwidert, die Regierungen würden dem Hause noch in dieser Session eine darauf bezügliche Vorlage unterbreiten. — Abg. Graf Arnim (Reichsp.) führt aus, ein großer Theil von Südwest-Afrika sei englischer Herrschaft unterworfen, besonders durch die projektirte Bahn von der Lüderitz-Bucht bis zur englischen Grenze. Redner macht den Direktor Dr. Kayser verantwortlich für die begangenen Fehler bei dem in die Länge gezogenen Kampf gegen Witboi und bei der Verpachtung der Guano-Ausbeutung an Engländer und befürwortet den Ausbau der Swakop-Bay. — Direktor Dr. Kayser erklärt, nicht die Regierung, sondern die Kolonial-Gesellschaft habe die Guano-Ausbeutung verpachtet. Von einer Uebertragung der Lüderitz-Bucht an das Karaskhoma-Syndikat könne gar keine Rede sein. „Was würde aber wohl geschehen, wenn wir in unseren Kolonien den Grundsatz aufstellen wollten, englische Gesellschaften nicht zuzulassen. Das würde zu ernstlichen Schädigungen für unsere Interessen führen müssen." — Abg. Dr. Hammacher (natl.) tritt dem Abg. Graf Arnim entgegen, die Kolonial-Gesellschaft sei patriotisch und vorsichtig verfahren. Der zur Eisenbahn hergegebene Boden sei werthloser Sand. — Abg. Bebel (Soz.) hält die südwestafrikanische Kolonie für die beste, doch erfordere sie noch einen großen Zuschuß; einen Erfolg würden die Ausgaben auch nicht haben. — Abg. Dr. v. Cuny (natl.) vertheidigt die Maßnahmen der deutschen Kolonial-Gesellschaft für Südwest-Afrika. Der mittlere und südliche Theil des Schutzgebietes hätte angenehmes und gesundes Klima, und so sei es möglich, den Strom der deutschen Auswanderer hierher auf deutsches Gebiet zu lenken.

Der Etat für Südwest-Afrika wird genehmigt, ebenso der Rest des Etats des Auswärtigen Amtes.

Es folgt die Berathung des Marine-Etats.

Ein Antrag des Abg. Lingens (Ctr.), die Stellen der katholischen Marine-Pfarrer dem Bedürfniß entsprechend im nächsten Etat zu vermehren, wird angenommen. Ebenso sämmtliche ordentlichen Ausgaben.

Nächste Sitzung Mittwoch 1 Uhr: Weiterberathung des Marine-Etats, sowie Berathung der Zölle und Verbrauchssteuern. (Schluß 5 Uhr.)

Ausland.

Oesterreich-Ungarn. Die Kaiserin von Oesterreich ist an Bord der Yacht „Miramar" von Cannes nach Neapel abgereist und wird sich von dort nach Korfu begeben.

Italien. Die Regierungsvorlage, betreffend den Kredit für Afrika, schlägt einen 140 Millionen Lire nicht übersteigenden Kredit vor für die bereits gemachten und für die im Jahre 1896 für den Krieg in Afrika noch zu machenden Ausgaben.

England. In London wurde der Prozeß Jameson am Dienstag wieder aufgenommen. Die weitere Verhandlung wurde aber wiederum um eine Woche vertagt.

Provinzial-Nachrichten.

— **Culm**, 18. März. Herr Kaufmann Krojanke, der heute seine goldene Hochzeit feiert, hat aus diesem Anlaß den christlichen Armen der Stadt 50 Mark gespendet. — An Stelle des zum 1. April von Podwitz nach Culm versetzten berittenen Gendarmen Volkmann ist Herr Seemann aus Eichwalde, Kreis Löbau, berufen worden. Herr S. nimmt seinen Wohnsitz in Groß-Lunau. — Vor einigen Tagen unternahmen mehrere Lehrer in der Sandgrube am Lorenzberge Ausgrabungen nach vorgeschichtlichen Funden. Es wurden mehrere Skelette blosgelegt. In der linken Hand des einen Skelettes wurden drei große übereinanderliegende eiserne Ringe gefunden, welche ganz besonders interessante Arbeit zeigten. An einem anderen Skelette wurden eine Perlkette und drei Bronzeringe gefunden. Die Sachen sind dem Landrathsamte zur Einsendung an das Provinzial-Museum abgegeben.

— **Schwetz**, 16. März. Unsere Einwohnerschaft steht größtentheils dem Schlachthausbau gleichgiltig gegenüber, da die Schlächtereien der ortsansässigen Fleischer derart eingerichtet sind, daß sie den Bedürfnissen vor der Hand genügen. Mehr Sympathie findet das Wasserleitungsprojekt, da die Mehrzahl der öffentlichen Brunnen Wasser liefert, welches nur „gekocht" genossen werden soll. Nach fachmännischem Urtheil könnte die Stadt mit Wasser aus dem Skarschewoer Gelände versorgt werden, weil hier Wasser in ausreichender Menge vorhanden ist und auch einen so starken Druck hat, daß es den höchsten Etagen unserer Gebäude ohne Pumpwerke zugeführt werden könnte.

— **Marienburg**, 16. März. Die Marienburg-Mlawkaer Eisenbahn-Gesellschaft hat einen Dampfwagen angeschafft, welcher zur besseren Befriedigung des lokalen Personenverkehrs auf der Strecke Riesenburg-Rosenberg-Dt. Eylau dienen soll. Mit dem Fahrzeuge, welches durch eine an demselben mit stehendem Kessel angebrachte Betriebsmaschine sich selbst bewegt, wurde heute Vormittag eine größere Probefahrt unternommen.

— **Elbing**, 17. März. Das nächste Provinzial-Sängerfest wird bekanntlich im nächsten Jahre in unserer Stadt stattfinden. Gestern hatte der Gesangverein „Liedertafel" in dem Elbinger Tattersall eine Gesangsprobe veranstaltet, um die akustischen Verhältnisse zu prüfen. Das Ergebniß war ein durchaus befriedigendes. In dem Tattersall kann ein Sängerchor von 1500 Personen ganz gut vor etwa 5000 Zuhörern singen. Außerdem ist die Lage des Tattersalls in der Nähe des Bahnhofes und an der elektrischen Straßenbahnlinie eine durchaus günstige.

— **Riesenburg**, 16. März. Ein kaufmännischer Verein ist gestern hier ins Leben getreten. Annähernd 30 Herrn traten demselben sofort bei, jedoch steht zu erwarten, daß der Verein in Kürze eine noch höhere Mitgliederzahl erreichen wird. Die Satzungen für denselben sollen noch vor Ostern durchberathen und festgesetzt werden. Der Zweck des Vereins ist: Wahrnehmung kaufmännischer Interessen. Der Vorstand besteht aus den Herren Verlagsbuchhändler Schwalm als Vorsitzender, Kaufmann Kirstein als stellvertretender Vorsitzender und Kaufmann Preuß als Kassirer.

— **Bromberg**, 17. März. Ostdeutscher Fluß- und Kanalverein. Auf gestern Abend war eine Versammlung des Vorstandes und der Vertreter betheiligter Interessentengruppen vom Vorsitzenden Herrn Oberbürgermeister Bräsicke berufen worden, um über den Kommissionsbeschluß des Zentralvereins für Hebung der deutschen Fluß- und Kanalschifffahrt betreffend die beabsichtigte Aenderung der Kanalgebühren auf den preußischen Wasserstraßen, zu berathen. Der Vorsitzende erklärte nach Darlegung des Sachverhalts, daß er sich hauptsächlich vergewissern müsse, wie der diesseitige Zweigverein zu seinem bekannten Antrage, welcher unter Aufhebung aller sonstigen Gebühren eine einmalige staffelartige Betriebsabgabe für alle Fahrzeuge bezwecke, sich stelle, um demgemäß im Zentralverein Stellung zu nehmen. In der Diskussion wird dem Vorsitzenden zwar beigepflichtet, daß sein Vorschlag den Vorzug der Einfachheit und größtmöglichen Verkehrsfreiheit habe, daß jedoch die Verschiedenartigkeit der Betriebsperiode, die Ungleichheit der Leistungsfähigkeit von Schiffen und Wasserstraßen außer acht gelassen sei und somit ungerechterweise die ostdeutsche Schifffahrt erheblich und verhältnißmäßig mehr belaste als die westdeutsche. Zwei wesentliche Gesichtspunkte müsse man insbesondere beachten, die Nothwendigkeit, die ostdeutschen Kanäle, besonders die wichtigen Verbindungsstraßen, zu verbessern und zu erweitern, und die Fürsorge, daß der wirthschaftliche Werth der Kanäle nicht durch zu hohe Kanalgebühren beeinträchtigt wird. Deshalb müsse man unter den obwaltenden Umständen, wo die Aufwendungen für die natürlichen Wasserstraßen denen für die Kanäle nicht nachstehen, in Uebereinstimmung mit dem Herrn Verkehrsminister auf eine gerechtere Vertheilung der Gebühren- und Abgabenlasten bedacht sein. Dabei sei naturgemäß die Mitbelastung der natürlichen Wasserstraßen — zudem sei die Rechtslage nach Artikel 54 der Reichsverfassung nach neuen Entscheidungen des Reichsgerichts doch nicht ganz unzweifelhaft — wohl nicht zu umgehen. Eine Resolution in diesem Sinne, welche für die Stellungnahme der Delegirten in den Kommissionsverhandlungen des Kanalvereins zu Berlin maßgebend sein soll, wurde einstimmig angenommen, und es wurde noch beschlossen, die Generalversammlung in der zweiten Hälfte des Monats April abzuhalten. — Aus Anlaß seiner Ernennung zum Kommerzienrath hat Stadtrath Franke den Armen der Stadt 1000 Mark gespendet.

— **Aus dem Landkreise Bromberg**, 17. März. Ein schrecklicher Unglücksfall ereignete sich in dem Gutsorte Gumnowitz. Drei Knaben Namens Kowalski, im Alter von 12, 10 und 8 Jahren stehend, betraten die schon mürbe gewordene Eisdecke auf dem in der Nähe des Dorfes belegenen Teiche und brachen ein. Zwei der Verunglückten ertranken, während der dritte gerettet wurde.

— **Dt.-Krone**, 15. März. Am 16. und 18. d. Mts. findet die mündliche Prüfung der Meisterkandidaten in der hiesigen königlichen Baugewerkschule statt. Es haben sich 25 Kandidaten gemeldet. — Morgen feiert der erste Polizeisergant Herr Karl Fenner sein 25jähriges Dienstjubiläum. Da der Jubilar bereits das Allgemeine Ehrenzeichen besitzt, haben die städtischen Behörden beschlossen, ihn durch Einhändigung einer Gratifikation von 100 Mk. zu ehren.

— **Schulitz**, 16. März. Unsere katholische Bevölkerung war heute in recht freudiger Aufregung, denn es galt, den neu angestellten Geistlichen Herrn Hennig würdig zu empfangen. Herr H. traf hier Nachmittags mit dem Zuge ein, wurde von einigen Kirchenräthen abgeholt und nach dem Pfarrhause geleitet, wo er von denselben in polnischer und deutscher Rede begrüßt wurde. Von nah und fern waren die Gemeindemitglieder herbeigeeilt und füllten das Pfarrhaus. Nach der Begrüßung gingen der Pfarrer und alle Versammelten nach der Kirche, wo vor dem Hochaltar der neue Geistliche der Gemeinde seinen Dank für den überaus freundlichen Empfang in beiden Sprachen abstattete. — Am Mittwoch, 18. d. Mts., findet der erste diesjährige Forstgerichtstag im August Krügerschen Lokale statt. Die übrigen Termine werden am 17. Juni, 16. September und 16. Dezember abgehalten. — Freitag, 20. d. Mts., wird bei August Krüger von morgens 8 Uhr ab das diesjährige Musterungsgeschäft stattfinden.

— **Fordon**, 16. März. Herr Bürgermeister Bensch aus Schwarzenau hat die Wahl zum Bürgermeister unserer Stadt angenommen. Die Bestätigung der Regierung steht noch aus. — Die Hoffnung unserer Bürger, daß an Stelle der Strafanstalt Militär herkomme, scheint sich nicht erfüllen zu wollen. Der Etat der Anstalt ist auf weitere drei Jahre von der zuständigen Behörde eingelaufen. Die bisherige Hausmutter der Strafanstalt, Fräulein Richter, wird zum 1. April pensionirt. An ihre Stelle tritt von jenem Zeitpunkte ab die Strafanstaltsaufseherin Fräulein Riwald aus Lingen. — Die hiesige Herrn Jakobi-Bromberg gehörige Pappenfabrik produzirt täglich das hübsche Quantum von ca. 30 Zentnern Pappe. Die Pappe ist von vorzüglicher Güte und findet sofort Absatz.

— **Inowrazlaw**, 17. März. Auch in unserer Stadt wird am 14. April eine Anstalt errichtet, welche die Erziehung der Frau in industrieller Hinsicht bezweckt. Fräulein M. Schmieder hat von der Kgl. Regierung in Bromberg die Konzession erhalten, ihre seit vier Jahren bestehenden Handarbeitskurse zu einer Gewerbeschule zu erweitern. Unter ihrer Oberleitung mit Hilfe mehrerer Fachlehrerinnen werden fast alle Disziplinen der weiblichen Erwerbs-Industrie durchgenommen. Besondere Wichtigkeit wird den folgenden Unterrichts-Gegenständen beigelegt: Hand- und Maschinennähen, Kunststickerei, Putzfach, Wäsche und Damen-Schneiderei u. s. w. Auch die kaufmännischen Fächer als Buchführung, Korrespondenz, kaufmännisches Rechnen u. s. w. sind in den Lehrplan aufgenommen. Der Unterricht wird sowohl klassenweise in geordneter Folge, als auch in Einzelkursen ertheilt.

Lokales.

Thorn, 18. März 1896.

+ [Personalien.] An Stelle des verstorbenen Grafen Haugwitz ist der Capitän zur See v. Wietersheim zum Oberwerftdirektor der Danziger Werft ernannt worden. Corvettenkapitän Meuß ist von der Vertretung des Oberwerftdirektors entbunden. — Dem Strafanstalts-Inspektor Meerholz in Mewe ist eine Inspektorstelle bei dem Gefängnisse zu Breslau vom 1. Mai d. Js. ab verliehen worden. — Zum ersten Inspektor der Provinzial-Irrenanstalt in Neustadt ist der bisherige Rendant derselben Herr Knoll, ernannt worden.

+ [Petitionen.] Aus dem fünften Verzeichniß der beim Abgeordnetenhause eingegangenen Petitionen seien folgende als von allgemeinerem Interesse erwähnt: Um Mitberechnung der im Privatschuldienst zugebrachten Dienstjahre bei Berechnung des Diensteinkommens der demnächst in den öffentlichen Schuldienst eingetretenen Lehrer bitten Lehrer Kadisch und Genossen in Gollub und Herbst und Gen. in Lissa i. P. — Magistrat und Stadtverordnete von Elbing und Königsberg fordern die Aenderung des Entwurfs des Volksschul-Lehrerbesoldungsgesetzes. — Lehrer Katz und Genossen in Gnesen bitten in den Entwurf eine Bestimmung aufzunehmen, wonach Volksschullehrer von den Schulbeiträgen befreit sind. — Die Errichtung eines Amtsgerichts in Czersk beantragt die Vertretung der Gemeinde Czersk, die Errichtung eines Amtsgerichts in Witkowo die Stadtverordneten Fuchs und Gen. in Witkowo.

× [Die Photographie im Dienste der Wissenschaft, mit besonderer Berücksichtigung der Röntgenschen Entdeckung.] Ueber dieses Thema sprach gestern Herr Franz Fürstenberg, Dozent an der Humboldt-Akademie in Berlin, in einem zweistündigen, fesselnden Vortrage im großen Saale des Artushofes. Wie im Thema angedeutet, behandelte der Redner im ersten Theile seines Vortrages die Photographie im Dienste der Wissenschaft. Vorweg sei bemerkt, daß 85 Lichtbilder, welche von einer magischen Laterne auf angefeuchtete Leinwand geworfen wurden und deutlich zur Ausführung kamen, dazu dienten, den Vortrag anschaulicher und verständlicher zu machen. Nach einer einleitenden Bemerkung über die unerforschbaren Geheimnisse der Naturwissenschaften zeigte der Redner die Entwickelung der Photographie in historischer Beziehung und erläuterte dann das Verhalten der Silbersalze zum Lichte. Alsdann wurde das Verhalten der Farben zur photographischen Platte besprochen; wie man bei der einfachen Photographie nur 2 Farben, weiß und schwarz erziele, obwohl die zu photographierenden meistens auch gelb, roth, grün oder blau gefärbt sind. Weiter zeigte der Redner, von welcher großen Wichtigkeit beim Photographieren die Abpassung der geeignetsten Beleuchtung behufs Erzielung korrekter Bilder ist. Wie die photographische Aufnahme schneller Bewegungs-Erscheinungen erreicht wird, zeigten mehrere Bilder, z. B. mehrere Aufnahmen von einem galoppierenden Pferde, von einem marschierenden Menschen und von der Flugbahn eines Vogels. An 14 Aufnahmen von einer auf den Rücken nach unten geworfenen Katze, die während der verschiedenen Stadien ihres Falles gemacht sind, war deutlich zu sehen und nun auch erklärlich zu finden, wie es kommt, daß das Thier immer auf die Pfoten fällt; indem es während des Falles den Schwerpunkt seines Körpers willkürlich verlegt. Auch sind mittelst der Photographie die Gesetze des Falles und der Schwerkraft aufs deutlichste bestätigt worden. Erst mit Hilfe der Schnellphotographie ist es gelungen, sichere Anschauungen von den Erscheinungen beim Abfeuern der Geschosse zu gewinnen. Wie die Photographie selbst der Astronomie nicht unwesentliche Dienste geleistet hat, sondern auch bestimmt erscheint, für die weitere Erforschung des Weltenraumes der Astronomie fortan unentbehrlich zu sein, führte Herr Fürstenberg unter Erläuterung entsprechender Lichtbilder dem Publikum gleichfalls in fesselnder Weise vor. — Im zweiten Theile seines Vortrages kam der Redner zur Hauptsache für das Publikum, der Röntgenschen Entdeckung. Nach einer Erläuterung über die Lichterscheinungen des elektrischen Stromes in luftleer gemachten Röhren oder Kugeln, über die Kathodenstrahlen und ihr Verhalten zu einem Magneten, ging der Vortragende näher auf die geheimnißvollen X- oder Röntgenstrahlen ein, welche mit den Lichtstrahlen die Eigenschaft besitzen, lichtempfindliches Papier zu schwärzen, also zu photographieren, sich dabei aber von den gewöhnlichen Lichtstrahlen darin unterscheiden, daß sie durch die meisten der für Licht undurchlässigen Stoffe gehen, ja unter gewissen Voraussetzungen durch Holz, Metallplättchen und Gewebe gar besser als durch Glas, so daß unsere bisherigen Begriffe von durchsichtigen und undurchsichtigen Stoffen fortan nur einer eingeschränkten Anwendung fähig sind. Ferner legte Redner dar, wie diese Röntgenschen Strahlen selbst dem Auge unsichtbar bleiben müssen, weil sie von Linsen nicht gebrochen werden, und man darum bei dieser Art der Photographie anders zu verfahren hat, als bei der gewöhnlichen Lichtphotographie. Um die praktische Anwendbarkeit und den hohen Werth der Röntgenschen Entdeckung zu zeigen, führte der Redner alsdann verschiedene Bilder und photographische Reproduktionen vor, so die Photographie eines Thermometers, eines Reißzeuges, eines Portemonnaies, einer Männer- und einer Frauenhand etc. Dem höchst lehrreichen Vortrage folgten die Zuhörer mit gespanntem Interesse bis zum Schlusse und lohnten den Redner mit reichem Beifall.

* [Holzschnitzerei-Ausstellung.] Die von Frau Else Kroeber aus Königsberg heute im Hotel „Drei Kronen" veranstaltete Ausstellung selbstgefertigter Holzschnitzarbeiten bot des Sehenswerthen eine große Fülle. Jedes Stück der sehr geschmackvoll geschnitzten Gegenstände ist zum praktischen Gebrauch zu verwerthen. Ueber die verschiedensten Ausführungen der Schnitz- und Sticharbeiten und die Vortrefflichkeit derselben hatten wir bereits früher auf Grund auswärtiger Preßstimmen zu berichten Gelegenheit, und wir können das dort gespendete Lob nur voll bestätigen. Damen mit einigermaßen geschickter Hand empfehlen wir deshalb dringend, sich die Ausstellung anzusehen und in dieser leicht zu erlernenden Schnitzkunst Unterricht zu nehmen. Material, Werkzeuge, Vorlagen sind bei Frau Kroeber zu haben. Der Unterricht beginnt morgen und umfaßt zwölf Stunden in 6 Tagen.

✓ [Die Allgemeine Ortskrankenkasse zu Thorn] veröffentlicht soeben eine Nachweisung der Einnahmen, Ausgaben, Mitgliederbewegung, Krankheits- und Sterbefälle aus den Betriebsjahren 1894 und 1895. Danach schließt die Jahresrechnung 1895 in Einnahme und Ausgabe mit 61 214 Mk. ab, gegen 63 356 Mk. i. J. 1894. Aus den Einnahmen i. J. 1895 heben wir hervor: Eintrittsgelder 1846 Mk., Gesammtbeiträge (2 Proz. vom durchschnittlichen Arbeitsverdienst) 43 763 Mk., aus den Ausgaben: Für ärztliche Behandluug 6 989 Mk. (Durchschnittsbetrag pro Kopf und Jahr der Mitglieder 1,79 Mk.), für Arznei und sonstige Heilmittel 6 028 Mk. (1 55 Mk.) Krankengelder 21 663 Mk. (5,56 Mk.), Sterbegelder 969 Mk. (0,24), Kur- und Verpflegungskosten an Krankenanstalten 5 208 Mk. (1,34), Verwaltungsausgaben (persönliche und sächliche) 5 976 Mk. (1,51). Die Summe der Ausgaben betrug 1895 60 556 Mk. (12,16 Mk.), der baare Kassenbestand am Schlusse des Betriebsjahres 657,70 Mk. — An Vermögen besaß die Kasse am Schlusse des Betriebsjahres 1895 32 219 Mk., gegen 1894 mehr 1 173 Mk. Sie wirthschaftete im Betriebsjahre 1895 gegenüber dem Betriebsjahre 1894 um 3118,40 Mk. theurer. Die Durchschnittsmitgliederzahl betrug im Jahre 1894: 3974, — 1895: 3898. — Gestorben sind 1895: 25 männliche Mitglieder, gegen 27 männliche und 2 weibliche Mitglieder i. J. 1894.

× [Die Landgemeinde Mocker] hatte bekanntlich auf Grund einer Bestimmung im Kommunalabgabengesetz gegen die Stadtgemeinde Thorn den Anspruch auf Zahlung eines Zuschusses von 15 357 Mk. zu den dortigen Gemeindelasten erhoben, weil in Mocker, das nur 10 Haushaltungsvorstände mit einem Einkommen über 3000 Mk. zähle, sehr viele Arbeiter wohnen, die in Thorner Fabriken, bei der Militärverwaltung und der Eisenbahn beschäftigt werden und welche dieser Gemeinde große Aufwendungen für Schule und Polizei verursachten. Der Thorner Magistrat hat den Anspruch abgelehnt, weil der Inhaber einer der in Frage kommenden Fabriken wie auch die Eisenbahnverwaltung in Mocker Steuern zahlt und von den 17 Arbeitern der anderen Fabriken kaum mehr als 6—8 die Schule in Mocker besuchen dürften. Im Verwaltungsstreitverfahren ist die Forderung der Gemeinde Mocker bereits auf 3957 Mk. ermäßigt worden und über diese steht die Entscheidung noch aus. Der Gemeinde-Vorstand zu Mocker hat nun in einer Petition beim Abgeordnetenhause beantragt: die Bestimmung im Kommunalabgabengesetz dahin zu ergänzen, daß, wenn der Wohnsitzgemeinde durch den in einer anderen Gemeinde stattfindenden Betrieb von Berg-, Hütten- oder Salzwerken, Fabriken oder Eisenbahnen und anderen Betrieben nachweisbar Mehrausgaben für Zwecke des öffentlichen Volksschulwesens, der Polizei und der Gemeindeverwaltung erwachsen, sie berechtigt sei, von der Betriebsgemeinde einen angemessenen Zuschuß zu verlangen. Die Gemeindekommission des Abgeordnetenhauses hat über diese Petition jüngst verhandelt, aber mit Rücksicht auf den noch schwebenden Verwaltungsstreit und die Schwierigkeit der Materie von einer Stellungnahme zu derselben abgesehen und beschlossen, die Petition der Regierung als Material zu überweisen.

k [Der Kreis Thorn] hat nach der Volkszählung vom 2. Dezember v. J. mit Ausschluß der Städte Thorn und Culmsee 54 931 Bewohner, davon 26 645 männliche und 28 286 weibliche.

* [Die Bevölkerung Westpreußens.] Schon früher gaben wir nach der „D. Z." die Ergebnisse der beiden letzten Volkszählungen. Wir lassen nunmehr eine zweite Tabelle folgen, welche den Zuwachs der Bevölkerung in der Zeit von 1890 bis 1895 in Prozenten angiebt und deshalb anschaulicher ist; die einzelnen Kreise sind darin nach dem Wachsthum geordnet.

Zunahme der Bevölkerung Westpreußens in Prozenten.

Kreise		Kreise	
Elbing Stadt	+ 10,26	Graudenz	+ 10,60
Pr. Stargard	+ 8,65	Thorn	+ 6 12
Danziger Höhe	+ 8,33	Konitz	+ 4 58
Neustadt	+ 6 91	Strasburg	+ 4 55
Danzig Stadt	+ 4 49	Schwetz	+ 4 24
Danzig Nieder.	+ 3,75	Stuhm	+ 4,13
Marienburg	+ 3 73	Briesen	+ 3 84
Berent	+ 3,44	Culm	+ 3.42
Carthaus	+ 2,89	Rosenberg	+ 3 34
Dirschau	+ 2,84	Löbau	+ 3,10
Elbing Land	+ 2 00	Marienwerder	+ 2 85
Putzig	+ 1,16	Tuchel	+ 2,38
Reg.-Bez. Danzig	+ 4,90	Schlochau	+ 1 83
		Dt. Krone	— 0,24
		Flatow	— 0,45
		R.-B. Marienwerder	+ 3,71

Provinz Westpreußen + 2 91 Prozent, während die Gesammt-Bevölkerung des preußischen Staates um 6,31 Proz. zugenommen hat.

⋖ [Innere Mission in Westpreußen.] Am 23. März findet im Sitzungssaale des königlichen Konsistoriums zu Danzig eine Sitzung des engeren und des erweiterten Vorstandes des Provinzial-Vereins für innere Mission in Westpreußen statt. Auf der Tagesordnung stehen u. a. die Einführung des neuen Vereinsgeistlichen Pastors Scheffen, der an die Stelle des Pastors Cremer tritt, und die Vorbereitung des Jahresfestes, sowie Unterstützungsgesuche. Zu den Mitgliedern des erweiterten Vorstandes gehören die erwählten Synodalhelfer sämmtlicher Kreissynoden der Provinz.

* [Auf dem hiesigen Artillerie-Schießplatz] werden in diesem Sommer schießen: Fußartillerie-Regimenter Nr. 1 vom 30. April bis 30. Mai; Nr. 4 und 6 vom 4. Juni bis 2. Juli; Garde und Nr. 5 vom 7. Juli bis 4. August; Nr. 11 und Nr. 15 vom 8. August bis 5. September. — Das Fußartillerie-Regiment Nr. 2 wird vom 1. bis 22. Mai auf dem Schießplatz Gruppe seine Uebungen abhalten.

× [Alkohol-Produktion.] Im Monat Februar sind in Westpreußen 33 692, in Ostpreußen 20 909 und Posen 73 882 Hektoliter reinen Alkohols hergestellt worden. Nach Entrichtung der Verkehrsabgaben wurden in den freien Verkehr gesetzt in Westpreußen 7619, Ostpreußen 10 038 und Posen 11 831 Hektoliter. In den Lagern und Reinigungsanstalten blieben unter steuerlicher Kontrolle in Westpreußen 77 222, Ostpreußen 25 941 und Posen 84 966 Hektoliter.

† [Einen sehr wichtigen Bescheid] über das Recht der Arbeiterinnen, nach der Eheschließung die gezahlten Beiträge zur Invaliditäts- und Altersversicherung zurückzuerlangen, hat jetzt eine Arbeiterin erhalten. Diese hatte bis zu ihrer Eheschließung 175 Wochen gearbeitet und für jede Woche eine Quittungskarte vorzuweisen. Da sie wußte, daß die gezahlten Beiträge einer Ehefrau nur dann zurückgeleistet werden, wenn die Quittungskarten 235 Arbeitswochen ausweisen, arbeitete sie nach der Eheschließung so lange weiter, bis sie die erforderliche Anzahl Quittungsmarken in ihrer Karte hatte, dann stellte sie den Antrag auf Erstattung ihrer Beiträge. Dieses Gesuch ist von der Versicherungsanstalt abschlägig beschieden worden, und zwar unter Hinweis auf den § 30 des Alters- und Invaliditäts-Versicherungsgesetzes. Es könne nach dieser Bestimmung nur dann eine Beitragserstattung erfolgen, wenn vor der Eheschließung die erforderliche Anzahl von Arbeitswochen geleistet und durch die Quittungskarte nachgewiesen sei. Eine Arbeiterin, welche nach der Eheschließung noch weiter arbeite, gehe dadurch ihres Anspruchs auf Rückzahlung ihrer Beiträge verlustig.

÷ [Ueber die Strafbarkeit jugendlicher Diebe] fällte die Bromberger Strafkammer in einer ihrer letzten Sitzungen ein bemerkenswerthes Urtheil. Ein 14jähriger Eigenthümersohn aus G. war vor dem Schöffengericht wegen Forstdiebstahls angeklagt, jedoch freigesprochen worden, da ihm die Erkenntniß für die Strafbarkeit seiner Handlung gefehlt habe. Gegen dieses Urtheil hatte der Forstamtsanwalt mit der Begründung Berufung erhoben, daß der Angeklagte das Bewußtsein, daß er eine strafbare Handlung begehe, sehr wohl gehabt haben müsse, da er seiner Festnahme sich durch die Flucht entziehen wollte und bei der Verhaftung einen falschen Namen genannt. Diesen Gründen trat die Strafkammer bei und verurtheilte den Burschen zu 1 Mark Geldstrafe.

× [Zwangsverkauf landwirthschaftlicher Grundstücke.] Im Spätsommer vergangenen Jahres hatte der Justizminister in Uebereinstimmung mit dem Minister für Landwirthschaft eine allgemeine Verfügung an die Gerichte dahin erlassen, daß die gerichtlichen Zwangsverkäufe landwirthschaftlicher Grundstücke nicht in den Wintermonaten, sondern in den Frühjahrs- und Sommermonaten stattzufinden hätten. In Folge dieser Anordnung sind beim hiesigen Königl. Amtsgericht für nächsten Monat 8 Zwangsverkäufe landwirthschaftlicher Grundstücke anberaumt.

□ [Zum gerichtlichen Verkauf] des Grundstücks Thorn, Alte Jakobsvorstadt Nr. 36, den Schlossermeister Leopold Apczynski'schen Eheleuten gehörig, hat heute Termin angestanden, das Meistgebot gab der Maurergeselle Theophil von Czerniewicz aus Jakobsvorstadt mit 5533 Mk. ab.

□ [Verdingung von Strombaumaterialien.] Gestern Vormittag stand im Saale des Herrn Nicolai, Mauerstraße, vor dem Wasserbauinspektor Herrn May ein Termin zur Vergebung der Lieferung von Strombaumaterialien für den Baubezirk der Wasserbau-Inspektion Thorn. Die Inspektion umfaßt die Bauabtheilung Thorn von der preußisch-russischen Grenze Schillno bis zur Hafenkämpe (Weichsel) und Drewenz von Zlotterie bis zur Mündung in die Weichsel, und von der Hafenkämpe bis zur Stadt Fordon, im Gamzen 56 Kilometer Länge. Es sind zu liefern 107 000 Cbm. Waldfaschinen, 11 500 Cbm. Weidenfaschinen, 30 000 Pflasterpfähle (rund), 4500 Pflasterpfähle $^{12}/_{12}$ im Quadrat, 830 000 Buhnenpfähle verschiedenartige, 80 000 Spreitlagenpfähle, 1800 Cbm. Pflastersteine, 800 Cbm. Rundsteine, 600 Cbm. Schüttsteine, 1500 Cbm. Ziegelgrus oder grober Kies, 12 500 Kg. starker Eisendraht und 3700 Kg. dünner Eisendraht. Eingegangen waren 36 Offerten aus den verschiedensten Orten, so Thorn, Schillno, Ottlotschin, Culm, Schwetz, Elbing, Kruschwitz u. s. w. Es wurden gefordert für den Cbm. Waldfaschinen 0,95—2,00 Mark, für den Cbm. Weidenfaschinen 0,98—2,50 Mark, für Pflasterpfähle verschiedener Länge und Stärke pro Tausend 98 Mark, 140—300 Mark, für Buhnenpfähle 16, 22, 39 und 100 Mark pro Tausend, für Spreitlagenpfähle pro Tausend 14, 21, 100 und 290 Mark, für Pflastersteine pro Cbm. 9,50 bis 10 Mark, für Rundsteine 7,85 bis 10,65 Mark ebenfalls pro Cbm. und für Schüttsteine 6,50 bis 6,75 Mark. Für die Drahtlieferung waren 3 Offerten eingegangen von 18,70—19,30 Mark pro 100 Kilogramm. Der Zuschlag erfolgt in vier Wochen. Anwesend waren 32 Reflektanten.

** [Polizeibericht vom 18. März.] Gefunden: Eine Holzkette in der Breitestraße: ein brauner Glacehandschuh im Rathhauseingang; Päckchen mit Mennige; ein Handwagen in der Gerberstraße. — Verhaftet: Elf Personen.

[:] Aus dem Kreise Thorn, 17. März. Rudak: Der Voranschlag für 1896/97 ist in Einnahme und Ausgabe auf 3733 Mark festgesetzt. Die Umlage beträgt 3404 Mark = 200 Proz. der Einkommensteuer und 175 Proz. der Realsteuern; 411 Mark, Verwaltungskosten, Kreisabgaben 700 Mark, Amts- und Standesamtsunkosten 125 Mark, Armenlasten 812 Mark, Wegebau 150 Mark Schullasten 1267 Mark. — Neudorf: Für 1896/97 betragen die Gemeindesteuern mit Kreislasten 259 Mark = 143 Proz. Realsteuern und der Einkommensteuer. — Kostbar; Die Gemeindesteuern betragen für 1896/97 mit Kreisabgaben 544 Mark = 143 Proz. der Einkommensteuer und der Realsteuern.

— Von der russischen Grenze, 16. März. In den letzten beiden Jahren hat die Bereitung von Kaviar an der Weichsel einen solchen Aufschwung genommen, daß sogar in Wloclawek eine „Kaviarfabrik" entstandeu ist. Während er in Rußland keinen Absatz finden kann, scheint er desto lieber in Berlin, Danzig und Königsberg gekauft zu werden, wohin immer größere Mengen gehen.

Vermischtes.

Bei dem neulichen Fest auf der österreichischen Botschaft in Berlin trug die Kaiserin, wie der „Tgl. Rdsch." nachträglich erzählt wird, ein Schmuckstück, das bei allen Anwesenden allgemeine Bewunderung hervorrief, nämlich die berühmte Hutschnalle Napoleons I., die bei Waterloo von einem preußischen Husarenregiment erbeutet worden war und die von Napoleon bei seiner Krönung am 2. Dezember 1804 getragen sein soll. Jetzt ist sie im Besitze des preußischen Kronschatzes, dem sie durch Friedrich Wilhelm III. einverleibt wurde. Der König hatte die Edelsteine abschätzen und den Werth dem Husarenregiment auszahlen lassen. Das Kleinod besteht in einer „Plaque" von Brillanten, welche den Hutknopf darstellt, und zwei davon auslaufenden Schnüren, deren jede 16 Chatons (einzelne Brillanten) enthält. Das Ganze endet in einer Brillantschleife. Sämmtliche Theile sind auseinander zu nehmen und auch einzeln zu tragen. Den Mittelpunkt bildet ein großer wunderschöner Brillant. Die Kaiserin trug die Plaque als Brosche, die Brillantschleife als Achselstück. Außer dieser Plaque giebt es noch eine größere im preußischen Kronschatz, die die Kaiserin ebenfalls öfter anlegt, eine Agraffe, welche Kaiser Wilhelm I. als Prinz von Preußen bei seinem berühmten Feste der „Weißen Rose" am Hute getragen hat und die damals aus Steinen des Schatzes zusammengestellt ward. Hier gelten die einzelnen Steine bei den Sachverständigen aber nicht für so werthvoll wie bei dem napoleonischen Schmuckstück.

Erdbeben fanden in ganz Chile statt. Eine Anzahl von Gebäuden wurde beschädigt. In Santiago und Valparaiso hielt die Bevölkerung sich dichtgedrängt Nachts auf den Straßen und Plätzen auf, da man sich fürchtete die Häuser zu betreten.

Ein Aufstand ist unter den Indianern von Palaska (in dem etwa in der Mitte der peruanischen Küste belegenen Departement Ancachs) ausgebrochen. Auf beiden Seiten wurden Viele getödtet und verwundet.

Eine unmenschliche That hat in Berlin die 25 Jahre alte unverehelichte Plätterin Marie Gründel verübt. Sie hatte einem Kinde das Leben gegeben und es alsbald getödtet und in kleine Stücke zerhackt. Die Theile wurden später von Hausbewohnern aufgefunden.

Ein Reuiger Mit dem Poststempel einer kleinen Ortschaft der Schweiz ist am Sonnabeud, so wird dem „Börsen-Kurier" berichtet, an den Verlag Entsch in Berlin per Postanweisung die Summe von 10,50 Mark gelangt. Der Postabschnitt trug den folgenden Vermerk: „Unter Beichtsiegel ist einem Priester die unerlaubte Bereicherung von 2 Prozent für folgende ohne Anfrage an die Berechtigten aufgeführten Theaterstücke eingehändigt, welche hiermit restituirt wird. „Charleys Tante" Brutto-Einnahme gleich 180 Fr., „Ungläubige Thomas" gleich 131 Fr., „Heimath" gleich 145 Fr., „Schmetterlingsschlacht" gleich 121 Fr., „Charleys Tante" wiederholt gleich 64 Fr. Summe sämmtlicher Brutto-Einnahmen 641 Fr., wovon 2 Prozent gleich 12 Fr. 82 Cts. erfolgen. Quittung erbittet: Der Kanonikus Regens des Priesterseminars zu (folgt genaue Ortsangabe.)" Die Thatsache, daß einem Theaterdirektor plötzlich im Beichtstuhl das Gewissen schlägt und daß widerrechtlich vorenthaltene Tantiemen durch Vermittelung eines Priesters nachträglich gezahlt werden, ist jedenfalls einzig in ihrer Art.

An der richtigen Quelle. „Möchte wissen, ob diese alte Schachtel wirklich die Naivetät hat, mit mir zu kokettiren." — „Nun, mein Herr, ich kann sie ja fragen, es ist nämlich meine Frau."

Durch die Blume. Er: „Haben Sie etwas dagegen, meine Gnädige, wenn ich mir eine Cigarre anzünde?" — Sie: „Durchaus nicht! Aber wollen Sie denn schon gehen?"

Literarisches.

Die bekannte Verlagsfirma Philipp Reclam jun. in Leipzig übersendet uns ein neues Verzeichniß ihrer Universal-Bibliothek, das allgemeinste Beachtung verdient, weil es den Reichthum und die Vielseitigkeit dieser Sammlung in einem ganz neuen Gesichtspunkte zeigt und weil es erkennen läßt, wie das ganze Unternehmen nach bestimmten litterarisch-wissenschaftlichen Prinzipien geleitet wird.

Der Katalog ist nach den in der Universal-Bibliothek vertretenen Litteraturen geordnet und enthält genaueste Titelangaben. Statt aller Rederei geben wir hier einen Auszug aus dem Inhaltsverzeichniß. Nach diesem bieten uns die kleinen rothgelben 20 Pfennig-Heftchen Werke aus folgenden Litteraturen: der englisch-merikanischen, peruanischen, chinesischen dänischen, alt- und neuhochdeutschen, englischen, finnischen, französischen, alt- und neugriechischen, hebräischen, indischen, alt- und neuisländischen, italienischen, niederländischen, norwegischen, polnischen, portugiesischen, römischen, rumänischen, russischen, schwedischen, spanischen, tschechischen, türkischen und ungarischen Litteratur. Wahrlich, keine andere derartige Büchersammlung, weder eine deutsche noch irgend eine ausländische bietet eine solche Menge Werke aus der ganzen Weltlitteratur. Wir Deutschen dürfen froh sein, diese universelle Volksbibliothek zu besitzen, die für wenig Pfennige jedem Wißbegierigen eine Fülle des Interessanten bietet. Die Buchhandlung von Walter Lambeck, hier hält ein vollständiges Lager dieser Bibliothek (3500 Nummern bisher) auf Lager.

Neueste Nachrichten.

Fürth, 17. März. Etwa 1000 Holzarbeiter und viele Glasschneider größerer Facettenschleifereien haben die Arbeit niedergelegt.

London, 17. März. Unterhaus. Auf einen bimetallistischen Antrag erklärte der Schatzkanzler, die Regierung sei bereit zwecks Silberpreishebung mit fremden Ländern zu unterhandeln und die Silberverwendung im Inlande zu fördern, sei aber nicht bereit, die Goldwährung aufzugeben.

Petersburg, 18. März. Die russische Telegraphen-Agentur meldet: Ferdinand von Bulgarien komme Ende März vor dem Osterfeste auf einige Tage nach Petersburg.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Frank in Thorn.

Meteorologische Beobachtungen zu Thorn.

Wasserstand am 18. März um 6 Uhr früh über Null: 1,98 Meter. — Lufttemperatur 0 Gr. Cels. — Wetter heiter. — Windrichtung: Süd-West.

Wetteraussichten für das nördliche Deutschland:

Für Donnerstag, den 19. März: Wenig veränderte Temperatur, wolkig, Niederschlag. Sturmwarnung..

Für Freitag, den 20. März: Etwas wärmer, wolkig, Niederschlag. Stellenweise heiter, starke Winde.

Für Sonnabend, den 21. März: Wärmer, wolkig, vielfach Niederschlag, windig.

Handelsnachrichten.

Thorn, 17. März. (Getreidebericht der Handelskammer) Wetter: schön, Weizen flau 127/28-pfd. bunt 144 Mk. 130/1-pfd. hell 147 Mk. 132-pfd. hell 148. — Roggen flau 121-pfd. 108 Mk. 122/25-pfd. 109/10 Mk. — Gerste flau feine helle Brauw. 116/20 Mk. feinste über Notiz gute Mittelw. 108/11 Mk. — Erbsen gute trockene Futterw. 102/3 Mk. gute Mittw bis 112 Mk. — Hafer helle reine Sorten 105/7 Mk. geringere, und besetzte ohne Käufer.

(Alles pro 1000 Kilo ab Bahn verzollt.)

Berliner telegraphische Schlußcourse.

	18. 3.	17. 3.
Russ. Noten. p. Cassa	217,—	217,—
Wechs. auf Warschau k.	216,65	216,65
Preuß. 3 pr. Consols	99,60	99,60
Preuß. 3½ pr. Consols	105,40	105,40
Preuß. 4 pr. Consols	106,25	106,20
Dtsch. Reichsanl. 3%	99,80	99,80
Dtsch. Rchsanl. 3½%	105,60	105,60
Poln. Pfandb. 4½%	67,80	67,80
Poln. Liquidatpfdbr.	—,—	—,—
Westpr. 3½% Pfndbr.	100,60	100,50
Disc. Comm Antheile	215,—	216,75
Oesterreich. Bankn.	169,50	169,45
Thor. Stadtanl. 3½%		
Tendenz der Fondsb.	schwach	schwch.

	18. 3.	17. 3.
Weizen: Mai	153,75	153,—
Juli	153,—	152,25
loco in N.-York	81,—	80⅜
Roggen: loco.	121,—	121,—
Mai	122,25	121,75
Juni	122,75	123,50
Juli	123,25	123,—
Hafer: Mai	119,—	119,—
Juli	120,75	121,—
Rüböl: März	46,—	46,10
Mai	45,90	46,—
Spiritus 50er: loco.	53,10	53,10
70er loco.	33,40	33,40
70er März	38,90	38,70
70er Mai	39,30	39,30

Wechsel-Discont 3%, Lombard Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 3½%, für andere Effekten 4%.

Keine Steigerung des Ertrages ohne Phosphorsäuredüngung.

Es bedarf hier nicht erst des Hinweises, daß es unter den zur Zeit obwaltenden Verhältnissen außerordentlich schwer fällt, dem Boden durch die Pflanzenkultur noch einen Reinertrag abzugewinnen. Ohne ganz erhebliche Steigerung des Ernteertrages ist dieses Ziel überhaupt nicht erreichbar; die Höhe des Ernteertrages aber ist abhängig von dem Vorrath an Pflanzennährstoffen im Boden. Je mehr Nährstoffe und in je gleichmäßigerem Verhältniß zu einander sie den Pflanzen geboten werden, desto größer fällt unter sonst gleichen Bedingungen der Ertrag aus. Entscheidend hierfür ist immer derjenige Nährstoff, der sich in geringster Menge im Boden vorfindet.

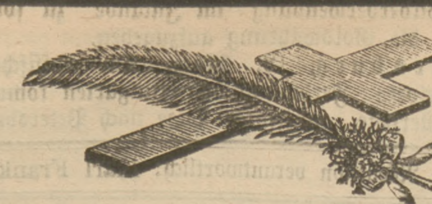
Unter den Pflanzennährstoffen ist es aber die Phosphorsäure, welche durchgängig in geringster, für die Erzielung reicher Ernten unzureichender Menge im Boden vertreten ist. Außerdem erleidet kein zweiter Pflanzennährstoff eine so bedeutende Verminderung durch den Verkauf von landwirthschaftlichen Erzeugnissen, wie sie.

Zum Ersatz der Phosphorsäure im Boden ist die Düngung mit Stallmist allein unzureichend, indem der Gehalt des Stallmistes an Phosphorsäure zu gering ist. Denn mit einer Düngung von 180 Ctr. mäßig verrotteten Stallmistes pro Morgen geben wir dem Boden etwa 45—46 Pfd. Phosphorsäure. Werden nun zwei Getreideernten, eine Hackfrucht- und eine Kleeernte dem Boden genommen, so werden ihm dadurch über 80 Pfd. Phosphorsäure entzogen, wenn die Ernten einigermaßen befriedigend ausfallen. Diese Entnahme muß aber nicht bloß gedeckt werden, sondern wir müssen noch erheblich darüber hinausgehen, wenn wir Ernten erzielen wollen, welche die Produktionskosten vollständig decken und uns noch einen kleinen Gewinn lassen sollen.

Das geschieht nun durch Zukauf phosphorsäurehaltiger Düngemittel, die gegenwärtig zu außerordentlich billigen Preisen zu haben sind. Ein Centner Thomasschlackenmehl pro Jahr und Morgen genügt neben der gebräuchlichen Stallmistdüngung, um den Boden zur Hervorbringung reicher Ernten zu befähigen. Die Form der Phosphorsäure im Thomasschlackenmehl, die eine Werthverminderung, d. h. eine Ueberführung in schwer lösliche Verbindungen im Boden nicht erfährt, setzt uns in den Stand, demselben größere Mengen von Phosphorsäure zur Anreicherung mit einem Male zuzuführen. Nehmen wir beispielsweise den Norfolker Fruchtwechsel:

Hackfrucht,
Getreide,
Leguminosen,
Getreide.

Hier wird der Stallmist zu den Hackfrüchten, Kartoffeln und Rüben, gegeben; beim Getreide, in welches Klee eigesät worden, oder dem eine andere schmetterlingsblüthige Pflanze folgen soll, wird dann das Thomasmehl in Stärke von mindestens 3 Ctr. pro Morgen gegeben. Dadurch befördern wir das Gedeihen der stickstoffsammelnden schmetterlingsblüthigen Pflanzen und sichern uns gleichzeitig eine reiche Ernte bei dem darauf folgenden Getreide. Die Ausgabe, die in diesem Falle 6—8 Mark beträgt, wird sich mehr als zehnfach bezahlt machen.



Statt besonderer Meldung.

Am 16. d. Mts. verschied plötzlich in Görlitz, wo er zur Kur weilte, unser lieber guter Sohn, Bruder und Onkel, der Kgl. Regierungsbaumeister

Ludwig Menzel

im Alter von 40 Jahren.

Tiefbetrübt zeigen dieses an

Thorn, den 18. März 1896.

Die Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet hier Freitag, den 20. d. M., Nachmittags 4 Uhr, von der Leichenhalle des altstädtischen Kirchhofs aus statt. (1188)

Die Lieferung der zur Unterhaltung der Wechselbrücke bei Thorn erforderlichen **eichenen und kiefernen Kant- und Schnitthölzer** sollen vergeben werden. Die Bedingungen können während der Dienststunden in meinem Burau eingesehen, auch gegen kostenfreie Einsendung von einer Mark baar (nicht Briefmarken) von der unterzeichneten Inspektion bezogen werden. **Verdingungstermin d. 9 April, Vorm. 11 Uhr. Zuschlagsfrist 3 Wochen.** (1177)

Thorn, den 14. März 1896.

Der Vorstand der Königl. Eisenbahn-Betriebs-Inspektion I.

Bekanntmachung.

Am Montag, 23. März cr.,

Vormittags von 9 Uhr ab sollen auf dem alten Festungs-Schirrhofe entbehrlich und unbrauchbar gewordene Gegenstände und Materialien wie:

Latrinen - Abfuhrwagen (zu Wasser- und Jauchen - Abfuhrwagen sehr geeignet), Latrinenkübel, Rollwagen für letztere, Sandsäcke, altes Balken- und **Brennholz**, Guß- u. **Schmiedeeisen** pp.

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.

Käufer, welche die zum Verkauf kommenden Gegenstände pp. vor dem Termin zu besichtigen wünschen, haben sich dieserhalb mit dem Wallmeister **Engel** auf dem Festungs-Schirrhof in Verbindung zu setzen. (1170)

Königl. Fortifikation, Thorn.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 6000 Ctr. Gräfin Laura Würfelkohlen, Königshütte, für das städtische Schlachthaus für das Jahr April 1896/97 ist zu vergeben. Bedingungen sind im Bureau 1 einzusehen. Angebote bis 20. März cr. daselbst abzugeben.

Thorn, den 20. März 1896.

Der Magistrat.

Standesamt Podgorz.

Vom 18. Februar bis 17. März 1896 sind gemeldet:

Geburten.

1. Berittener Grenzaufseher Adolf Adomeit-Dorf Ottlotschin, Sohn. 2. Maurer Valentin Trombetta-Rudak, S. 3. Arb. Adam Jarzembowski-Stewken, Tochter. 4. Eine unehel. Tochter. 5. Königl. Grenzaufseher Julius Schendel-Dorf Czernewitz, T. 6. Besitzer Wladislaus Stachulski, T. 7. Arb. Johann Wessalowski-Rudak, S. 8. Klempner Robert Eisler-Stewken, S. 9. Ziegler Emil Hardt-Stewken, S. 10. Eine unehel. T. 11. Arb. Eduard Tober-Rudak, S. 12. Arb. Gottfried Müller, T. 13. Hilfsweichensteller Gustav Hanke - Bahnhof Ottlotschin, T. 14. Arb. Franz Jaschinski - Stanislawowo - Sluzewo, 1 S. und 1 T. 15. Arb. Julius Finger-Rudak, S. 16. Gepäckträger Michael Nowacki-Stewken, T. 17. Lokomotivheizer Paul Sanner-Piaske, T. 18. Arb Josef Dombrowski, S. 19. Arb. Hermann Zabel-Rudak Sohn.

Aufgebote.

1. Hilfsbahnwärter Adolf Gustav Reichert und die unverehelichte Heinriette Charlotte Auguste Kurrepkath, beide aus Piaske. 2. Arb. Eduard Hermann Jäger und die unverehelichte Amanda Pauline Rinaß, beide aus Stanislawowo-Sluzewo.

Eheschließungen.

Arb. Anton Pietralczyk - Rudak und die unverehelichte Emmeline Florentine Dobberstein-Stewken.

Sterbefälle.

1. Drechsler Hermann Fisch, 44 J. 2. Anna Wenkert, 6 Mon. 26 T. 3. Wanda Auguste Busse-Rudak, 6 T. 4. Friedrich Thober - Ottlotschin, 23 T. 5. Johanna Krause - Piaske, 1 M. 2 T. 6. Schreiber Oswald Weigandt, 16 J. 8 M. 8 T. 7. Buchhalter Max Marquardt, 42 J. 11 M. 28 T. 8. Besitzerfrau Ludwika Czajkowska geb. Nitkowska, 35 J. 9. Maria Matejewska-Piaske, 1 J. 1 M. 21 T. 10. Leo Jaschinski-Stanislawowo-Sluzewo, 5 T. 11. Käthner Heinrich Haase - Stewken, 58 J. 8 M. 18 T. 12. Ceslaw Polanowski-Stanislawowo - Poczalkowo, 4 M. 9 T. 13. Käthner Karl Thunt - Rudak, 50 J. 9 M. 21 T. 14. Helene Mrugalska, 2 M. 15 T. 15. Wilhelm David-Rudak, 1 M. 18 T.

Bekanntmachung.

Die städtische Ziegelei offerirt **Mauersteine I. Klasse, Brunnenziegel, Falzziegel u. Dachpfannen** (jedes Quantum.)

Thorn, den 18. März 1896. (1183)

Der Magistrat.
Die Ziegelei-Verwaltung.

Oeffentliche freiwillige

Versteigerung.

Freitag, den 20. März cr.,

von Vormittags 9 Uhr ab werde ich in dem Geschäftslokale **Gerberstraße 23** hierselbst die zur **Louise Fischer**'schen **Concursmasse** gehörigen Bestände als:

garnirte u. ungarnirte Damen- u. Kinder-Sommerhüte, Helgoländer und Spitzenhüte für Kinder, Rüschen, Blumen, Trauercrêpe u. A. m.

öffentlich meistbietend gegen baare Zahlung versteigern. (1182)

Thorn, den 18. März 1896.

Bartelt, Gerichtsvollzieher.

Oeffentliche

Zwangsversteigerung.

Freitag, den 20. März cr.,

Vormittags 10 Uhr werde ich vor der Pfandkammer:

2 Kleiderkasten, 1 Sopha, 2 Kommoden, 1 Küchentisch, 1 Parthie Bilder,

sowie freiwillig:

1 Plüschgarnitur, bestehend aus: **1 Sopha u. 4 Sessel, 1 Regulator, 1 Tombank, 1 Küchenschrank, 1 Spiegel u. A. m.**

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung versteigern. (1180)

Nitz, Gerichtsvollzieher in Thorn

Künstliche Zähne u. Plomben

setzt schmerzlos ein

S. Burlin,

Thorn, Seglerstr. 19, 1.

Spezialität: Künstliche Zähne.

Ich wohne vom 1. April ab

Breitestr. 4 II

im Hause des Herrn Glasermeister Hell.

Zahnarzt Loewenson,

Sprechstunden 9—1, 3—6 Uhr.

Sommerroggen

Hafer, Gerste, Erbsen, Wicken, Lupinen, Thymothee, Roth- u Weiss-Klee, Runkelsamen u. s. w.

offerirt billigst **H. Safian.**

Hochf. Kieler Sprotten

à Pfd. 60 Pf,

Bayrisch-Bier-Korken

100 Stück 35 Pf., sowie

Nieheimer Hopfenkäse

empfiehlt (1090)

Stoller. Brückenstraße 8.

Grdl. Unterricht

in allen kaufm. Fächern ertheilt gegen nur mäßiges Honorar unter **Garantie** in **Einzel-Kursen** an **Damen** und **Herren.** (924)

Robert Klammer,
Bäckerstraße 8.

---

2 freundl. möbl. Zimmer mit Beköstigung zu haben, vis-à-vis **Bromberger Thor,** Deutscher Kaiser.

Staatsmedaille 1888.

Bedeutend billiger und mindestens ebenso gut als der beste holländische Kakao ist

Hildebrand's Deutscher Kakao

zum Preise von M. 2,40 das Pfund.

Man versuche u. vergleiche.

In allen bezüglichen Geschäften Deutschlands vorräthig.

Theodor Hildebrand & Sohn, Hofl. Sr. Maj. des Königs, **Berlin.**

TRADE MARK. ORA ET LABORA

Mellin's Nahrung

für Säuglinge Kinder jed Alters Kranke, Genesende, Magenleidende
Preis pro Glasflasche 1,50 und 2,50 Mar

Mellin's Nahrung macht Kuhmilch leicht verdaulich, **enthält kein Mehl!**
Mellin's Nahrung wird von den zartesten Organen sofort absorbirt.
Mellin's Nahrung erzeugt Blut, Fleisch, Nerven und Knochen.
Mellin's Nahrung ist **ausgiebiger** und bekömmlicher als mehlhaltige-Nährmittel.
Mellin's Nahrung nach Vorschrift angewendet, **bester Ersatz für Muttermilch.**
Mellin's Nahrung ist die beste für Magenkrane.

Zu haben in **Apotheken, Drogerien** oder **direct** durch das

General-Depôt: **J. C. F. Neumann & Sohn,** **Berlin Taubenstr. 51|52.**

Hoflieferanten Sr. Majestät des Kaisers und Königs.

Niederlagen in Thorn bei **Hugo Claass** und **Anders & Co.** (187)

7mal preisgekrönt für hervorragende Leistungen!

Am **19. März** eröffne in **Thorn, Hotel „Drei Kronen"** einen 6tägigen Kursus in

Holzschnitzerei

verschiedenster, neuester Art.

Spezialität: Holzbildhauerei (Ausgründearbeit).

Am 18. März: Eröffnung der Ausstellung fertiger Schnitzereien.
Besuch kostenlos. Gleichfalls „Drei Kronen".

Bei Herrn Buchhändler **Schwartz**, Breitestraße, sind Arbeiten von mir zur gefl. Ansicht ausgestellt und werden Anmeldungen daselbst entgegengenommen.

Else Kroeber geb Gené,
Königsberg i. Pr.

(1016)

Nur echt mit Marke „Pfeilring"

LANOLIN Toilette-Cream LANOLIN

Marke Pfeilring

In den Apotheken und Drogerien.

In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 40 u. 80 Pf.

Unübertroffen als Schönheitsmittel und zur Hautpflege.

Garantirt ohne Chlor! **Billigstes und bestes Waschmittel!**
Untersucht u. approbirt von ersten deutschen Chemikern.

Lessive Phénix,

mit **40** Medaillen und anderen Auszeichnungen prämiirt,

zum Waschen der Wäsche

wirkt nicht wie Seife oder Seifenpulver durch Verseifung des Schmutzes, wodurch meistentheils nur eine äußerliche, aber keine innerliche Reinigung des Leinens herbeigeführt wird, sondern

durch das einzig rationelle System

einer Auflösung allen Schmutzes und reinigt das Leinen daher **hygienisch** bis ins innerste Gewebe. Die Anwendung und Wirkung der **Lessive Phénix** ist eine das Leinen derartig schonende, daß man die Haltbarkeit seiner Wäsche — stets ausschließlich mit **Lessive Phénix** gewaschen — auf die doppelte Dauer wie bisher veranschlagen kann. **Lessiv Phénix** ist zu haben in Packeten à 500 Gramm á Mk. **0,30.** [1178]

Fabrikation für Lessive Phénix Pat. J. Picot Paris, L. Minlos, Köln-Ehrenfeld.

Poularden,

Hasel-, Schnee- u. Birkwild,

Perlhühner,

Puten lebend oder geschlachtet

per Pfd. 58 Pf. empfiehlt

M. H. Olszewski.

---

10 Pf. á Notenpiece aus meiner **Musikalien-Leih-Anstalt.**

Walter Lambeck.

Soeben erschien:

Das Thorner Blutgericht 1724

von Pfarrer **Jacobi.**

Preis 2,40 Mk.

Walter Lambeck-Thorn.

Empfehle mich zur **Anfertigung feiner**

Herrengarderobe

aus eigenen und **fremden** Stoffen, zu wirklich **außerordentlich billigen** Preisen.

St. Sobczak, Schneidermst.

Thorn, Brückenstr. 17, n. Hotel Schwarz. Adler.

Schützenhaus - Thorn.

Täglich:

Auftreten des neu engagirten

Künstler - Ensembles.

Näheres die Tageszettel.

Radfahrer-Verein „Vorwärts"
von 1889.

Donnerstag, den 19. März cr.:

Vereinssitzung im Schützenhause.

1. Aufnahme neuer Mitglieder.
2. Vorbesprechung zur Statuten-Aenderung für die Generalversammlung. (1184)

Der Vorstand.

Artushof.

Eingetroffen frische
Pa. Holländer Austern.

Waldhäuschen.

Heute Donnerstag Nachmittags

Kaffee

und selbstgebackenen Kuchen.

(354) **G. Prost.**

Schlesingers Restaurant.

Empfehle mein als vorzüglich anerkanntes

Patzenhofer Ceres-Bier.

Schlesinger.

Zimmer für Vereine sind noch zu vergeben.

Zu den bevorstehenden

Confirmationen

halte mein Lager in

Gesangbüchern,
Geschenklitteratur,
Spruchkarten,
Wandsprüchen,
Gedenkbüchelchen

bestens empfohlen.

Grösstes Lager

in überraschend schöner, gediegener Auswahl. (1135)

E. F. Schwartz.

Kirchliche Nachrichten.

Altstädt. evang. Kirche.

Freitag, den 11. März 1896, Abends 6 Uhr: Passionsandacht.
Herr Pfarrer Jacobi.

Orgelvortrag über den Choral: „O Haupt voll Blut und Wunden". Grodzki.

Ev. Gemeinde in Mocker.

Nachmittags 5 Uhr: Passionsandacht.
Herr Prediger Frebel.

Eine sehr gut erhaltene (823)

engl. Drehrolle

zu verkaufen. Näh. in der Exped. d. Ztg.

Hierzu „Der Zeitspiegel" und Lotterie-Liste.

Druck und Verlag der Rathsbuchdruckerei Ernst Lambeck, Thorn.

Beilage zur „Thorner Zeitung“ in Thorn.

Gedruckt in der Raths-Buchdruckerei Thorn.

3. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. März 1896. — 2. Tag Vormittag.

Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

76 278 91 603 80 968 **1** 023 37 199 202 366 560 90 638 755 73 992 **2** 123 344 474 527 606 866 98 **3** 105 21 272 351 597 640 895 **4** 011 202 313 72 756 862 **5** 031 389 449 607 78 741 92 94 810 928 82 **6** 059 285 359 480 509 627 92 855 **7** 028 67 214 62 331 69 466 528 678 871 **8** 114 42 223 54 384 90 670 738 64 (500) **9** 468 531 690 723 939

10 064 304 15 63 (200) 462 87 643 785 941 **11** 150 419 65 557 618 761 **12** 031 271 85 403 39 513 32 698 769 921 **13** 096 107 40 503 891 903 **14** 051 313 433 516 91 721 (300) 864 997 **15** 027 41 82 196 212 42 343 539 97 703 50 887 990 **16** 421 768 89 92 811 **17** 036 104 309 441 91 501 638 (200) 740 814 914 51 **18** 004 (200) 19 226 86 374 607 44 79 869 938 48 50 **19** 094 317 68 472 600 34 74 789

20 072 86 162 (500) 232 35 94 96 318 (200) 699 860 960 **21** 088 194 747 888 97 938 45 **22** 001 197 490 93 536 98 658 67 83 784 821 **23** 002 100 7 46 223 315 37 72 81 492 535 848 79 908 **24** 189 348 547 49 65 76 602 730 71 78 923 65 **25** 016 246 75 407 (200) 776 875 960 61 **26** 092 (5000) 346 (300) 483 515 41 44 **27** 086 259 414 573 631 (200) 67 89 858 948 **28** 038 41 51 254 307 572 667 73 (200) 703 911 93 **29** 018 47 76 495 537 42

30 002 206 11 635 846 47 60 970 **31** 016 86 136 95 230 52 354 411 570 859 947 **32** 007 81 106 235 301 547 756 **33** 041 (200) 257 638 720 78 810 (200) 32 912 90 **34** 064 123 389 538 611 28 70 720 **35** 06[illegible] 315 418 39 500 10 15 54 758 86 934 **36** 174 98 234 315 481 538 648 748 **37** 054 134 214 390 555 63 632 56 733 55 **38** 017 28 218 400 77 79 553 94 637 818 **39** 216 529 38 755 814 952 55

40 042 233 54 376 457 76 604 20 967 **41** 087 98 334 435 85 520 77 648 799 930 75 **42** 161 253 377 572 724 66 822 50 64 **43** 040 179 294 357 (500) 94 685 737 51 834 85 946 72 **44** 474 98 798 901 **45** 058 144 238 360 (200) 71 86 454 539 703 61 66 944 **46** 357 73 754 824 901 37 82 **47** 020 191 375 427 (300) 595 96 613 62 706 68 83 970 **48** 353 402 568 621 711 47 **49** 115 54 247 96 762 911 (1500) 83

50 086 95 99 115 335 515 (200) 43 (200) 69 832 64 84 903 43 58 **51** 014 186 255 345 98 404 51 53 76 543 95 601 53 709 53 858 76 998 **52** 254 421 49 58 526 663 72 834 940 **53** 021 346 667 73 809 999 **54** 106 325 612 830 (200) **55** 060 445 49 505 22 78 600 802 9 13 41 60 963 **56** 132 313 404 51 554 648 63 746 **57** 129 317 405 14 610 43 707 875 **58** 127 527 45 755 63 99 892 910 **59** 026 40 98 285 445 564 98 956

60 032 67 153 299 335 409 510 40 50 611 81 724 77 849 **61** 373 565 682 776 808 **62** 211 76 382 494 582 639 995 **63** 001 172 78 97 280 515 775 825 **64** 018 85 100 224 529 867 912 **65** 003 60 73 120 605 37 709 18 39 63 64 **66** 088 261 306 592 884 **67** 101 48 423 762 814 58 **68** 040 113 99 260 570 724 869 **69** 033 101 260 411 37 (200) 41 592 627 (200) 37 745

70 063 217 402 14 51 696 808 962 **71** 062 134 49 96 97 264 410 506 50 632 970 **72** 258 306 38 494 (200) 604 32 89 832 970 **73** 063 112 87 371 415 (200) 609 13 736 984 **74** 108 230 85 714 823 65 940 **75** 013 381 433 513 45 75 708 **76** 034 45 79 166 224 604 **77** 014 160 402 90 (200) 607 53 755 **78** 047 67 (5000) 295 413 512 (200) 628 **79** 084 98 217 35 62 89 393 96 443 690

80 024 115 21 205 342 606 23 752 93 94 881 **81** 058 156 78 248 88 340 45 485 661 714 15 **82** 046 72 177 381 89 606 99 725 73 816 79 84 **83** 177 258 393 444 49 87 602 856 923 **84** 052 193 385 423 35 65 89 627 48 66 726 831 952 **85** 203 27 328 458 647 92 742 98 9[illegible]9 **86** 197 255 370 638 704 954 90 91 **87** 044 75 201 388 409 18 22 63 84 583 695 748 9[illegible]0 65 **88** 393 511 626 740 893 97 **89** 252 528

90 140 80 208 38 40 58 95 323 568 679 824 38 909 85 **91** 238 468 75 582 622 834 964 **92** 012 107 13 (500) 317 49 62 613 26 91 737 826 90 985 **93** 054 252 88 389 426 511 731 **94** 058 59 88 90 191 322 571 609 27 720 75 838 **95** 250 308 15 540 91 688 822 **96** 030 32 111 71 237 54 76 332 438 42 98 720 58 900 **97** 147 347 51 578 608 67 72 712 97 844 966 **98** 529 699 787 964 **99** 045 162 78 96 229 418 507 729 834

100 025 88 112 (300) 424 602 844 947 88 **101** 120 267 307 29 440 79 503 (200) 17 34 (300) 691 921 35 57 87 **102** 131 56 70 217 368 97 424 655 969 97 **103** 066 149 329 41 74 506 39 686 849 903 **104** 162 207 20 23 39 335 45 84 (300) 416 556 756 85 882 **105** 169 254 58 300 546 69 **106** 022 45 243 345 452 522 727 59 62 939 **107** 46 76 467 587 624 27 62 (300) 894 **108** 026 (300) 57 187 401 524 683 **109** 002 33 79 86 88 132 38 2[illegible]1 334 45 620 753 930

110 253 315 35 76 454 659 791 **111** 058 96 130 377 538 (1500) 94 827 **112** 073 239 58 543 664 890 **113** 003 236 88 330 59 932 **114** 145 322 87 517 61 606 853 **115** 033 49 63 124 86 355 416 41 501 743 **116** 044 (200) 263 339 72 485 621 (300) 26 81 **117** 289 331 403 43 505 706 42 63 823 24 33 929 89 **118** 028 154 99 324 39 465 76 951 **119** 365 471 542 66 71 643 52 59 92 802 13 (200) 905 14

120 051 53 123 37 218 323 766 (200) 76 805 **121** 009 348 617 889 **122** 122 63 209 693 796 906 **123** 006 287 308 448 50 541 631 97 890 92 990 **124** 016 60 146 97 219 511 612 14 38 61 785 **125** 327 48 89 618 40 99 791 856 **126** 152 60 208 395 579 734 97 979 **127** 129 70 255 65 386 87 401 549 806 941 63 **128** 014 222 335 88 408 74 712 34 910 **129** 031 85 363 599 607 783 816 39

130 137 300 771 842 **131** 051 82 86 157 357 (300) 69 486 99 534 43 66 945 82 **132** 153 83 94 274 379 457 559 605 91 98 752 850 **133** 014 310 48 444 576 695 740 884 **134** 157 61 581 691 950 60 **135** 029 235 89 353 429 69 605 13 748 852 958 **136** 347 404 58 536 80 977 **137** 028 138 204 24 332 46 437 566 68 87 804 89 988 **138** 298 399 463 536 91 619 891 923 92 **139** 111 287 91 321 737 862 931

140 057 88 248 379 442 66 67 532 45 757 (200) 875 907 **141** 036 52 205 674 701 **142** 063 101 76 231 40 46 77 99 460 535 621 65 747 811 957 **143** 013 96 114 84 322 26 412 63 546 91 768 (200) 964 **144** 133 238 349 71 647 74 802 70 93 914 **145** 108 221 523 814 75 911 14 97 **146** 035 77 133 216 89 400 515 51 64 676 (200) 837 66 902 18 63 **147** 014 320 481 565 668 95 954 **148** 161 300 572 651 778 841 968 **149** 022 150 254 330 62 572 602 996

150 278 342 55 493 540 905 (300) 79 **151** 235 79 332 38 82 560 864 **152** 112 29 39 341 700 (200) 851 947 **153** 064 73 196 241 399 434 810 903 **154** 050 73 353 413 534 722 56 820 978 **155** 052 59 178 274 309 467 571 660 733 814 **156** 140 44 51 62 210 95 374 610 745 83 94 833 56 903 73 74 75 93 **157** 292 502 79 896 **158** 168 298 308 24 51 441 566 673 786 836 **159** 007 417 700 41 814

160 151 98 463 86 558 631 50 776 914 27 54 **161** 050 60 191 225 619 739 89 809 94 981 **162** 041 183 281 420 57 596 643 726 809 73 **163** 018 36 374 489 637 84 806 54 919 **164** 418 696 **165** 055 76 182 272 344 76 560 667 873 **166** 371 702 31 41 60 806 **167** 018 335 617 722 **168** 420 74 577 629 706 865 **169** 184 281 82 (200) 480 537 739 803

170 117 66 344 442 52 841 **171** 107 541 622 775 93 993 **172** 041 239 533 654 793 802 **173** 000 218 340 79 94 524 (300) 622 851 **174** 222 24 25 57 67 433 42 583 791 939 59 (500) **175** 015 48 133 248 456 83 524 79 612 70 75 994 **176** 017 41 63 128 35 397 460 528 39 615 17 723 42 801 71 88 **177** 193 634 773 808 936 **178** 017 22 162 359 440 74 585 791 99 826 (500) **179** 005 13 73 (200) 534 702

180 178 205 47 58 75 80 525 50 75 91 716 58 881 944 49 **181** 022 302 53 513 (300) 32 630 926 **182** 110 223 338 425 503 11 701 32 871 **183** 043 150 60 84 230 319 26 403 639 830 987 **184** 00125 51 76 276 414 47 655 64 76 735 949 **185** 151 437 507 (300) 655 858 74 901 65 **186** 007 131 69 384 91 612 79 820 928 **187** 104 6 445 663 76 718 42 853 924 89 **188** 117 86 258 356 441 524 698 727 70 870 910 **189** 000 20 98 164 203 53 389 443 89 96 590 603 777 824 57

190 148 367 **191** 087 133 206 334 514 74 781 996 **192** 030 104 334 71 558 88 742 65 **193** 058 140 216 395 568 760 860 993 **194** 203 58 309 597 805 52 (200) 60 935 63 68 81 **195** 312 417 678 710 986 **196** 002 34 (200) 139 221 415 39 66 513 82 640 959 **197** 151 64 215 39 320 457 575 623 703 89 997 **198** 090 343 605 (200) 14 38 **199** 035 111 353 416 513 721 88 817 30 87

200 007 63 544 71 692 98 765 871 93 916 **201** 321 561 629 832 40 **202** 011 104 12 54 59 253 462 503 712 894 97 909 **203** 430 45 (200) 720 29 34 72 860 993 **204** 405 33 36 76 720 807 18 23 **205** 035 340 496 (**10000**) 551 77 79 (500) 883 97 935 **206** 084 92 135 38 231 312 43 506 631 750 885 909 **207** 074 498 544 52 (200) 79 770 884 85 **208** 022 41 319 69 403 15 (500) 61 526 685 743 **209** 168 402 19 77 546 64 833

210 042 134 446 534 43 620 726 819 941 84 **211** 352 472 519 611 62 72 **212** 025 245 57 90 93 347 67 78 (200) 423 55 646 **213** 024 46 77 203 59 481 509 670 708 810 64 952 (700) 58 **214** 026 48 287 569 877 (200) 908 **215** 052 81 123 272 81 571 605 **216** 107 485 99 586 96 928 **217** 076 145 535 664 805 45 965 **218** 079 125 49 (200) 90 245 312 20 61 84 468 84 748 79 834 952 94 **219** 001 159 62 603 77 872

220 174 513 15 616 26 721 992 **221** 047 56 65 246 483 561 819 71 72 **222** 054 63 438 517 45 52 64 891 **223** 013 40 55 89 179 258 558 77 94 743 44 50 90 824 958 74 **224** 032 244 70 407 (300) 583 744 899 9[illegible]4 **225** 042 433

3. Klasse 194. Königl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 17. März 1896. — 2. Tag Nachmittag.

Nur die Gewinne über 160 Mark sind den betreffenden Nummern in Klammern beigefügt. (Ohne Gewähr.)

108 462 573 91 622 734 77 818 23 72 904 87 **1** 097 (200) 408 51 893 **2** 236 506 661 914 **3** 243 399 412 70 92 874 **4** 050 150 85 327 65 414 889 937 82 **5** 015 78 134 47 268 342 418 55 603 31 36 862 77 929 40 **6** 040 263 459 544 84 (300) 731 847 **7** 048 112 (200) 64 76 87 328 (200) 475 92 594 636 754 (30000) 893 934 88 95 **8** 079 145 293 413 41 77 617 19 86 942 **9** 286 329 31 665 85 712 76 86 801 26 40

10 160 210 24 464 526 635 762 869 94 926 **11** 019 106 48 70 285 97 310 48 406 30 51 530 775 929 51 **12** 182 349 420 553 802 **13** 191 379 401 32 708 (200) 938 65 **14** 014 173 75 266 321 483 66 79 92 644 848 901 **15** 131 70 281 401 518 46 73 92 704 18 865 **16** 054 71 169 369 401 836 **17** 011 216 65 75 355 440 (300) 85 621 735 **18** 070 56 560 883 771 75 876 902 60 **19** 165 320 44 (200) 81 87 507 602 20 965 90

20 083 102 290 347 485 524 53 87 637 80 912 46 **21** 093 377 86 529 719 87 962 **22** 131 66 231 321 511 12 (300) 27 789 865 **23** 014 216 360 415 59 547 99 706 30 55 973 **24** 055 125 501 735 872 955 **25** 113 **26** 189 459 595 688 98 **27** 073 77 140 97 246 541 86 617 725 99 896 **28** 207 470 721 848 975 **29** 093 187 (200) 778 85 89 827 49 904 39

30 150 296 368 406 10 11 43 46 678 702 9 967 76 **31** 027 88 263 394 55 682 784 821 958 **32** 001 240 546 60 81 621 71 706 922 31 77 97 **33** 057 212 352 433 49 50 54 87 96 516 649 701 79 964 **34** 395 547 722 28 42 **35** 027 40 207 38 403 587 735 939 59 **36** 023 30 36 86 122 316 85 429 55 503 71 (500) 784 (200) 887 903 24 **37** 043 55 508 649 771 915 **38** 112 202 6 384 628 947 84 94 **39** 017 49 113 62 305 99 479 92 583 617

40 430 77 532 696 751 946 **41** 106 26 272 508 67 625 738 953 57 (500) **42** 298 328 78 499 555 80 634 55 96 792 922 **43** 187 204 21 439 68 81 (300) 537 (200) 78 612 19 579 14 **44** 226 29 83 92 497 541 43 65 675 784 90 862 **45** 098 103 17 39 267 482 552 604 **46** 009 57 58 83 155 343 517 41 95 652 **47** 362 460 522 64 77 (200) 869 74 **48** 127 250 506 15 53 980 91 **49** 015 272 397 460 661 784 822 72

50 036 144 (200) 88 202 344 428 35 67 96 524 620 724 824 916 79 **51** 051 54 107 96 224 432 625 732 804 21 930 **52** 079 150 83 519 731 43 845 **53** 039 193 94 266 (3000) 94 349 635 724 35 921 **54** 006 149 64 399 406 **55** 078 180 300 88 833 79 97 **56** 017 85 99 110 (200) 46 230 319 (1500) 20 58 73634 800 50946 74 **57** 240 323 415 783 98 900 (200) 35 90 **58** 078 306 17 88 436 589 715 819 81 **59** 059 80 96 160 248 68 324 69 447 93 552 603 771 834 39 922

60 231 47 475 597 668 807 35 993 **61** 166 221 81 (200) 410 31 660 65 (200) 74 75 745 **62** 025 223 49 59 533 889 929 **63** 072 100 233 313 72 525 663 817 42 999 **64** 083 236 (300) 43 327 875 **65** 043 75 169 97 439 (200) 690 753 **66** 025 102 348 464 606 81 877 902 **67** 012 308 697 734 **68** 000 76 204 347 429 525 (500) 44 619 21 771 830 44 900 28 75 **69** 006 29 73 84 151 78 459 89 556 848 958

70 005 13 32 34 219 24 432 71 689 741 76 907 99 **71** 100 26 532 629 734 817 973 **72** 004 199 217 95 99 366 539 47 77 99 665 (200) 741 52 **73** 030 75 123 211 484 611 738 (200) 959 **74** 047 155 220 374 434 599 784 (200) 867 979 **75** 029 131 315 33 604 761 948 55 **76** 202 349 450 503 48 **77** 237 39 86 401 634 892 **78** 141 328 415 58 619 730 803 933 **79** 134 293 412 512 650 756 932 89

80 068 168 203 516 36 654 782 820 33 919 **81** 073 205 15 63 (200) 435 61 512 23 75 734 70 **82** 010 53 122 388 445 73 527 637 898 941 58 94 **83** 081 146 305 64 72 502 768 78 (200) 847 **84** 235 61 325 95 646 812 88 946 **85** 253 343 (200) 435 510 934 79 **86** 004 99 130 (200) 232 511 662 770 932 **87** 019 320 477 602 766 (200) 888 **88** 011 (200) 163 242 330 432 702 33 77 89 945 **89** 138 902

90 001 272 470 515 765 974 **91** 039 65 127 327 **92** 296 330 57 551 643 702 84 802 **93** 224 44 429 54 70 82 815 37 901 33 45 **94** 036 76 152 361 567 72 655 739 50 97 906 **95** 067 271 395 489 537 779 911 **96** 005 46 51 175 324 961 **97** 118 34 233 41 400 57 77 634 714 851 53 **98** 001 37 65 74 75 225 74 444 578 873 957 **99** 085 338 596 (500) 616 738 74 847

100 054 100 19 264 507 (200) 87 719 833 907 **101** 223 27 393 462 84 674 706 869 947 **102** 077 336 549 64 70 620 749 **103** 043 182 235 68 638 725 95 **104** 035 97 147 211 72 441 528 779 826 87 **105** 006 141 229 61 73 319 457 98 696 **106** 201 84 440 521 627 979 89 **107** 209 59 89 419 50 537 697 98 (200) 706 64 88 821 **108** 031 42 113 296 316 722 823 36 931 69 **109** 446 76 765 96 815

110 284 439 58 625 98 724 76 (200) 811 **111** 022 25 41 106 206 19 42 414 38 81 544 79 647 69 746 832 934 42 **112** 205 306 77 404 511 56 66 78 853 87 95 906 26 31 92 **113** 029 65 184 244 344 580 738 77 824 981 **114** 044 71 119 41 309 28 72 415 26 664 776 896 **115** 169 (200) 73 377 663 998 **116** 031 168 350 680 777 **117** 109 (200) 218 336 608 903 **118** 313 449 635 60 761 75 802 **119** 088 188 391 580 635 766

120 177 332 506 738 39 806 72 94 (500) **121** 068 311 67 492 540 680 747 838 916 21 **122** 276 368 93 480 88 530 750 (300) 53 881 **123** 012 279 94 334 64 456 669 898 937 **124** 251 506 647 78 960 **125** 216 (3000) 330 744 **126** 050 77 (200) 144 92 358 409 55 57 **127** 287 433 65 687 714 47 816 34 **128** 028 264 396 442 537 697 737 **129** 048 172 272 309 28 417 45 661 760

130 004 18 174 255 429 570 655 804 960 (200) 71 **131** 188 241 302 03 462 526 94 610 19 43 75 862 **132** 015 150 92 346 447 52 566 705 951 **133** 062 160 286 323 484 (300) 635 **134** 025 165 355 482 94 700 **135** 069 122 236 98 757 901 07 **136** 191 209 349 426 577 751 999 **137** 097 131 35 292 441 72 89 777 829 907 19 **138** 035 (200) 386 547 843 44 **139** 022 113 48 517 987

140 131 309 41 488 685 730 64 92 885 954 **141** 056 245 66 93 412 50 738 58 850 75 976 **142** 072 77 (3000) 234 83 86 483 98 579 620 903 (200) 26 (300) **143** 010 316 83 409 42 583 611 834 (200) 38 918 (1500) **144** 032 96 109 70 343 80 421 23 553 84 800 64 **145** 147 255 348 472 503 827 993 96 **146** 018 202 460 558 91 95 808 945 86 91 **147** 007 101 66 369 465 683 761 **148** 023 67 235 530 614 723 871 920 79 **149** 170 262 306 32 50 525 684 787 91

150 028 297 374 457 570 655 **151** 022 87 230 49 318 423 630 713 42 91 965 **152** 721 69 930 **153** 142 66 78 404 874 (300) 78 **154** 002 67 199 260 676 809 50 59 **155** 112 290 772 **156** 010 36 415 707 76 801 22 **157** 007 76 179 254 546 95 678 704 804 57 **158** 172 229 31 91 591 651 758 98 874 930 52 **159** 118 39 (200) 219 324 457 678 809 29 69 901

160 048 101 2 3 208 306 679 712 823 981 87 **161** 010 321 422 814 93 **162** 260 359 90 470 515 19 47 713 **163** 043 (300) 106 53 249 417 502 619 34 705 820 55 76 **164** 286 303 54 425 54 694 817 955 93 **165** 145 296 305 577 83 736 857 69 (200) 946 **166** 171 270 456 512 676 767 86 95 830 **167** 159 251 77 415 (200) 675 765 852 **168** 052 199 293 319 (200) 527 75 788 879 **169** 041 254 405 509 640 824 44 923 (200) 56

170 050 151 68 96 219 52 62 351 437 540 682 734 839 58 975 **171** 437 562 609 862 989 **172** 070 78 367 733 910 13 59 **173** 003 14 135 75 862 94 932 57 **174** 269 471 760 931 54 78 **175** 056 231 626 792 **176** 100 70 304 44 413 716 884 941 **177** 047 50 113 280 389 484 595 696 908 **178** 041 229 476 705 13 968 **179** 054 80 248 541 77 84 695 858 976

180 117 425 633 775 94 915 28 52 53 **181** 090 143 340 63 406 533 49 714 810 958 78 **182** 041 159 214 52 336 97 620 723 898 **183** 167 91 317 48 58 494 566 788 (300) 800 983 **184** 137 578 848 **185** 090 399 456 733 59 63 **18** 256 59 61 345 92 98 587 718 78 90 839 94 98 946 **187** 079 133 320 593 655 807 36 57 58 89 **188** 007 229 (300) 86 454 56 82 583 627 86 856 81 93 930 85 **189** 070 144 53 286 531 633 67 77 712 14 840 958

190 071 86 142 89 245 377 79 444 82 597 703 **191** 080 128 57 92 220 27 84 352 703 968 85 **192** 082 140 529 62 739 40 815 66 97 963 **193** 091 265 362 80 406 51 69 83 681 718 801 82 923 29 73 **194** 211 305 426 553 604 (500) 761 821 909 89 **195** 027 41 245 471 80 885 **196** 068 149 83 296 425 699 **197** 333 77 403 30 35 74 (300) 531 72 691 737 **198** 021 242 98 367 (200) 494 521 90 937 97 **199** 134 53 311 485 879 949

200 064 192 252 414 95 592 792 **201** 042 177 88 214 457 605 90 92 909 92 **202** 054 371 490 546 610 50 99 **203** 042 149 260 72 373 422 614 737 47 52 84 **204** 050 170 234 62 327 61 423 653 56 742 67 68 860 928 33 **205** 47 (200) 95 161 94 362 98 432 62 525 97 611 724 837 **206** 209 494 552 96 600 **207** 085 280 372 557 84 610 99 **208** 061 75 160 255 447 522 610 18 714 68 903 19 36 **209** 058 95 93 (200) 267 395 97 611 92 735 93 813 52 55 57 961 92

210 270 561 87 664 (200) 767 **211** 024 63 115 21 317 70 584 708 21 42 92 **212** 083 91 159 207 43 342 409 528 47 884 94 923 24 26 **213** 010 135 500 928 30 **214** 019 108 9 212 (1500) 23 317 425 49 552 697 934 **215** 011 13 131 201 40 86 504 745 854 90 907 15 (200) 48 **216** 038 48 95 142 211 66 364 525 (3000) 50 646 706 40 78 847 75 994 **217** 338 67 468 70 574 605 31 479 86 942 57 89 **218** 022 (300) 32 34 63 87 226 69 318 599 663 70 964 **219** 013 564 90 704 843

220 594 847 75 **221** 012 184 208 395 538 684 738 901 **222** 294 310 (300) 81 456 68 523 69 617 84 969 77 86 97 **223** 004 8 10 230 397 634 885 917 83 **224** 049 78 87 110 35 37 252 605 213 28 928